

Sezungspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Pf. zuz. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitspalte ober dem Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Kleinere Zeitspaltel 50 Pf., für auswärts 60 Pf., Beilagen
gebühren pro Laufzeit 10 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Hilfs: Unterhaltungs-Blatt „Ferienkünden“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Gewerke und die Industriellen „Deutsche Industrie“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 195. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 22. August 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Rußland und Macedonien.

Die nun genau bekannt gewordenen Umstände der Ermordung der beiden russischen Konsuln Scherbina und Kostkowski in Macedonien durch einen türkischen Soldaten und einen türkischen Gendarm lassen der politischen Welt die Unruhen im Orient in einem neuen Lichte erscheinen. Wohl trägt das türkische Beamtenentum mit seiner Unfähigkeit, die zeitgemäßen Reformen in Macedonien durchzuführen, große Schuld an der Unzufriedenheit der christlichen Bewohner Macedoniens, aber direkt und indirekt werden die Aufständischen ermutigt und aufgestachelt durch die russischen Konsulatsbeamten in der Türkei bez. in Macedonien. Nicht nur türkische Zeugen, sondern auch russische Freunde der Wahrheit und des Friedens haben ihre Stimme erhoben und erklärt, daß die Haltung der russischen Konsulatsbeamten in Macedonien und anderen türkischen Provinzen zum größten Theil an den Unruhen schuld seien. Die russischen Konsuln setzen sich nämlich in der Türkei über Recht und Gesetz, über Rücksicht und Vorsicht vollständig hinweg und treiben kommunistisch-christliche Propaganda. Sie mißbrauchen ihre über dem Gesetz stehenden Stellungen dazu, fortwährend und offen durch Galtung, Wort und That für die Bulgaren und sonst in der Türkei lebenden Christen Partei zu ergreifen und halten sich sogar für berechtigt, gelegentlich einen türkischen Beamten abzufangen oder einen türkischen Polizeiführer zu überfallen. Man braucht sich da gar nicht zu wundern, daß die türkischen Beamten einen furchtbaren Haß gegen die russischen Konsuln hegen und im überhäufenden Born einmal einen solchen sie reizenden russischen Konsul niederstießen. Will Rußland Ruhe im Orient, so mag es doch einmal seine sämtlichen dort jetzt eine exponierte Stellung einnehmenden Konsulatsbeamten aus der Türkei eine Zeit lang zurückberufen und nach einigen Monaten mit neuen, friedfertigen Beamten deren Stellungen besetzen. Diesen lehrreichen Rath giebt die russische Zeitung „Grafshania“ selbst zur Beruhigung Macedoniens. Aber wie es scheint, will Rußland die Türkei wegen Ermordung der Konsuln einmal ordentlich zu Kreuze kriegen lassen, denn eine russische Flotte von 14 Kriegsschiffen ist von Sebastopol aus nach den türkischen Gewässern abgefahren, und die Türkei soll dadurch eingeschüchtert und zu einer ganz besonderen Genugthuung wegen der Konsulnmorde genötigt werden. Natürlich aus der Ermordung von Konsuln kann man immer eine große politische Aktion einfädeln, und Rußland will für seine Vorherrschaft im Orient einmal wieder etwas hervorragendes thun. Im Ernst denkt aber wohl Rußland an keinen Krieg mit der Türkei, dazu wäre die Zeit zu schlecht gewählt, denn alle Welt, auch das russische Volk, begehrt den Frieden wie das liebe Brot, und die Türkei selbst wird um des Friedens Willen auch eine außergewöhnliche russische Forderung erfüllen. Aber schlimm, sehr schlimm ist die

Lage inzwischen in Macedonien geworden, sodaß man dort auf einen allgemeinen Aufstand, einen Krieg aller Christen gegen die Türken gefaßt ist. Die türkische Bevölkerung selbst steht in einem Kriege gegen die bulgarische Bevölkerung nur noch eine Rettung in der Noth, denn fortwährende Bomben-Attentate, Ruhestörungen und Eisenbahnangriffe haben das geschäftliche und soziale Leben in Macedonien lahm gelegt, und die türkischen Behörden sind nicht im Stande, hier eine Besserung eintreten zu lassen, weil sie nicht einheitlich und konsequent genug vorgehen. Es kommt dies daher, weil die Türkei in Macedonien neben der Zivilregierung einen Militärverwalter hat, der oft ganz anders bestimmt, als es die Zivilregierung erst angeordnet hat. Die Schwäche der türkischen Regierung ist in diesem Punkte so groß, daß die türkische Bevölkerung eine wahre Wuth auf die Minister und Beamten hat, die diesem Zustande kein Ende machen. So wüthen in Macedonien die Rasseleidenschaften und Glaubensgegensätze weiter, ohne daß eine feste Hand sie zur Ruhe und Mäßigung bringt, und darin liegt die große Gefahr für den Frieden im Orient.

Das Wolffsche Telegraphen-Bureau meldet aus Thessalonika, 20. August: Das russische Geschwader lief gestern in die Bucht von Anzadi, etwa 80 Kilometer nördlich der Bosporusmündung, ein.

Die in Konstantinopel eingetroffenen Konsularberichte über die Ermordung Kostkowski's bezeugen übereinstimmend, daß er sich keiner Herausforderung oder eines ungewollten Betragens gegen den Wächterposten zu Schulden kommen ließ. Russischerseits wird noch verlangt, daß jene Soldaten, die nach der Ermordung auf die vor der Militärkaserne vorbeifahrenden Wagen geschossen und die Pferde verwundet hatten, aber bisher nicht ermittelt werden konnten, bestraft werden. — Gestern war im Yıldiz-Palast ein außerordentlicher Ministerrath, der sich mit der russischen Rundgebung beschäftigte. Nach dem Ministerrath wurde dem russischen Botschafter Sinowjew und dem türkischen Botschafter in Petersburg entsprechende Erklärungen und Versicherungen gegeben. — Viele der jüngsten offiziellen türkischen Angaben über Zusammenstöße mit Vandalen erwiesen sich als unzutreffend. Beispielsweise waren wiederholt die Nachrichten über die Einnahme Kruhew's verfehlt, indem die Türken vor einigen Tagen nur einen Stadtheil besetzten, die übrigen aber und die Umgegend in den Händen des Komitees blieben und erst vorgestern durch Brigade-General Wachtar-Pascha besetzt wurden, wobei es nur geringe Verluste gab. Es scheint, daß man thatsächlich den Vandalen den Abzug erleichterte, um Blutvergießen in der gemischtprophetischen Stadt zu verhüten.

Der griechische Ministerpräsident Ralli theilte den Vertretern der Mächte die Berichte der griechischen Konsuln in Macedonien mit, in denen es heißt, in Kruhewo sei die Kirche

und die griechische Schule durch Dynamit zerstört worden. 322 griechische Häuser seien in Brand gesteckt, mehrere Griechen getödtet worden. Ralli ersuchte die Mächte, den Ausschreitungen, unter denen die Griechen mehr als die übrigen Christen und die Türken zu leiden hätten, ein Ende zu machen. Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* Berlin, 21. August. Wie aus Sofia gemeldet wird, hat Fürst Ferdinand von Bulgarien seine Ankunft für nächste Woche angesetzt. Die Minister vertragen daher ihre Abreise. — Die Aufstandsbewegung in Macedonien nimmt immer größeren Umfang an. In den verschiedenen Bezirken wurden 22 Ortschaften zerstört und die Bevölkerung niedergemacht. Mehrere andere Dörfer stehen in Flammen. Zwischen türkischen Truppen und macedonischen Vandalen finden täglich Gefechte statt. Seitens der Aufständischen wurde nach einer Konstantinopeler Depesche des H. A. ein Detachement türkischer Truppen in Stärke von 2 Offizieren und 60 Mann gefangen genommen. Das große Dorf Florina wurde von den Aufständischen nach heftigem Widerstande der türkischen Truppen im Sturm genommen. — Wie der „Post. Ztg.“ aus Belgrad gemeldet wird, fand gestern unter dem Vorsitz des Königs ein außerordentlicher Ministerrath statt. Es wurde die Vorbereitung der Mobilisirung zweier Divisionen beschlossen. Die projektirte Reise des Königs dürfte unterbleiben.

* Sofia, 21. August. Der Stab der Revolution verstand an die Konsuln in Monastir Bescheidungen wegen Zerstörung vieler bulgarischer Dörfer und drohte mit Gegenmaßnahmen. Im Bezirk Dabrida sollen 15 Dörfer zerstört und die Bevölkerung niedergemacht sein.

* Sofia, 21. August. Die Agence Telegraphique Bulgare erklärt das Gerücht von der Mobilisirung eines Theiles der bulgarischen Armee für unbegründet.

Die Mandchurei.

Durch den kaiserlich russischen Ukaß, der das Amur- und Kwantung-Gebiet im fernsten Ostasien zu einer kaiserlich-russischen Statthaltertschaft unter der Verwaltung des energischen Admirals Aljexejew erhoben hat, hat Rußland einen seinen diplomatischen Schachzug vollbracht, der seine Stellung im fernsten Ostasien ungemein befestigt, und zugleich die mandchurische Frage kurzer Hand auf dem Verwaltungsweg im russischen Sinne gelöst zu haben scheint. Ausländische Prestigien gehen sogar bereits so weit, in der Schaffung dieser neuen russischen Statthalterchaft in Ostasien die Annexion der Mandchurei zu erblicken. Rußland wird sich indessen hüten, in irgend einer Form von einer Annexion der Mandchurei zu reden, denn es würde dadurch China, Japan, England und Amerika, und schließlich sogar auch Deutschland und Frankreich gewaltig vor den Kopf stoßen, und so ungeschickt und un-



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Zur Geschichte der Kirmes.

Von M. Melin.

„Es ging ein Bauer in's Holz“
„Es ging ein Bauer in's Holz“
„Es ging ein Bauer in's Kirmesholz“
Ja — ja — Kirmesholz
„Es ging ein Bauer in's Holz“

So singen die Kinder heute noch in fröhlichem Spiel, tanzen im Ringelreigen um den, im Kreise stehenden Bauer mit Weiß und Roth, Mecht und Magd, Kuh und Pferd umher und achten gar nicht darauf, wenn in dem Eifer des Spiels mitunter aus dem Kirmesholz das „Kirmesholz“ wird.

Wenn man die Kinder fragen würde, welche Besart die richtige ist, es würde keine erschöpfende Antwort darauf erfolgen, was das Kirmesholz bedeutet. Schon daraus ergibt sich unzweifelhaft die Thatsache, daß wir es hier mit einem alten Volkslied zu thun haben, dessen ursprünglicher Sinn oft entstellt und kaum mehr erkennbar ist.

Die Erwachsenen feierten ehemals ihre Feste mit dergleichen Spielen, dann wurden sie ein Erbtheil der Kinder. Und die Verse erbten sich treulich weiter — mündlich — von Generation zu Generation. Da ist's kein Wunder, wenn der Sinn oft dem ursprünglichen nicht mehr entspricht, und die Verbindung mit der Vergangenheit nur mühsam hergestellt werden kann.

Dieses Kirmesholzspiel war übrigens dem großen Kinderfreude Fröbel, besonders dessen Anhängern, ein Dorn im Auge. Ohne sich um den Ursprung zu kümmern, verdammt man es als sinnlos und albern und bemühte sich das bekannte „Wollt ihr wissen, wie der Bauer sein Getreide ausfüt?“ an diese Stelle zu bringen. Und dennoch! Trotz der Beliebtheit dieser Fröbelschen Sing- und Reigenspiele wird kein Kindergarten und keine Belehrung den alten Kirmesholz verdrängen. Zu tief ist er in das

deutsche Volksbewußtsein gedrungen, zu tief mit der deutschen Volksseele verwachsen. Vor Jahrhunderten hat man den Kirmeshauer gekannt, nach Jahrhunderten wird man ihn kennen. Ebenso die Erinnerung an das Kirmeshfest.

Wo heute noch die Kirmes gefeiert wird, da macht man sich wohl nicht viel Gedanken über die Bedeutung des Festes. Und diese ist uralte, sie reicht weit hinein in das heidnische Alterthum.

Es war auch heidnischer Brauch, Alles das, was zu gottesdienstlichem Zwecke diente, zu waschen und zu heiligen. Man weihte die Göttertempel in Rom und Griechenland, man weihte in den düsteren Wäldern und Gauen Deutschlands die Opferstätten und heiligen Daine. An diese Weihefeiern schloß sich dann Festlichmaße und Reigen.

Solche Gebräuche fanden die christlichen Priester vor, als sie angingen, die Lehre des Heilands in alle Welt zu tragen, und sie konnten mit den altgewohnten Göttern den Menschen nicht alle liebgeordneten Feste nehmen. Das wollten sie auch nicht, denn Papst Gregor d. Gr. schrieb im Jahre 600 an den Bischof Augustinus, als er ihn mit dem schweren Amt betraute, die heidnischen Angewohnheiten zu befehren: man solle die Tempel der Heiden nicht zerstören, wohl aber die Götzen. Die Tempel sollen umgeweiht werden durch Gebet und Bekehrung mit Weihwasser, man soll Altäre darin errichten und Reliquien hineintragen. Es sei nöthig, daß das Volk an liebgewohnte heilige Stätten komme zur Andacht und Andenken. Der große Papst ging noch weiter, indem er die Priester und Bekehrer ermahnte, auch bei den Festen den Menschen und neuen Christen die äußeren Freuden zu lassen und den Gemüthern nicht alles zu nehmen, woran es in Treue hänge.

So duldete man die Gebräuche, deutete sie um, und in kürzer oder längerer Zeit waren dann aus ursprünglich religiösen Übungen allerhand Volksbelustigungen und Volksgebräuche entstanden.

Da nun die Erinnerung bei allen Festen eine große Rolle spielt, indem fast alle doch Erinnerungsfeste sind, so war nichts natürlicher, als daß die Tage, die nicht das Fest der Kirchweih gesehen hatten, auch zu Festzeiten wurden.

Daraus entstand dann das Kirchweihfest, Kirchmesse, welches sich genau an die heidnische Erntefest anknüpfte, das in

Gebräuchen und Glauben schließlich Weibes so innig sich vereinte, daß die einzelnen Fäden schier unentwirrbar erschienen. Ursprünglich wohl ein allgemeines kirchliches Fest, wurde mit der Zeit ein Lokalfest daraus, welches jede Gemeinde für sich an einem beliebigen Tage beging. Daraus entstanden, indem Angehörige einzelner Gemeinden ihre Verwandten in anderen zur Kirmesfeier zu besuchen pflegten, oft wochenlange Feste. So erzählt eine alte Chronik, daß ein Altenburger Bauer im Jahre 1650 mit der Familie 4—5 Wochen lang bei Geschwistern und Aeltern bald hier, bald dort zur Kirmes geladen, seine Wirtschaft in einer Weise veräußerte, daß sie zu Grunde ging. Da dies kein festlicher Fall war, so bestimmte Herzog Ernst zu Gotha, daß alle Gemeinden seines Landes an einem Tage Kirchweih feiern sollten, eine Sache, die sich wegen der Mühsalanten oft sehr tragisch gestaltete.

Natürlich hatte nicht jedes Dorf seine Musikanten, und es kam deshalb vor, daß man ohne Musik feiern mußte.

An diese Art, sich seine Feste beliebig für einen bestimmten Tag zu legen, erinnert noch heute die verschiedene Fastnachtsfeier in der Mark Brandenburg, besonders im Spreewald. Dort feiern die Dörfer den ganzen Monat Februar Fastnacht, wozu je drei Tage gehören. Denn die Musik kann sich nicht zerreißend und muß alle Dörfer berücksichtigen.

Auch Kaiser Josef II. verordnete für Oesterreich, daß die Kirmesfeste alle auf einen gemeinsamen Tag gefeiert werden und bestimmte den dritten Sonntag im Oktober dazu. Das Volk fügte sich und nannte diesen Tag: „Kaiser-Kirchweih“. Aber die Einzelheiten blieben nach wie vor bestehen.

In protestantischen Ländern wurde nach der Reformation die Kirmesfeier hier und da verboten, viele davon hielten sich aber Orten in dem lustigen Treiben des heidnischen Jahresmarkts.

Märkte sind seit den ältesten Zeiten unzertrennliche Begleiter der deutschen Feste gewesen, und wo heute die Feier dergleichen ist, blieb der Markt bestehen.

Abends vor dem Kirmeshfest begann die Kirchweih, d. h. der freie Marktverkehr, ein Ueberbleibsel des alttüblichen „Kirchweihfriedens“, der allen, die von nah und fern eintrafen, Schutz und Spirm verlieh.

Flug sind die russischen Diplomaten nicht, um in einen derartigen Fehler zu fallen. Sie haben aber die Sache praktisch und einfach so angefangen, wie die Engländer in Ägypten. Die Engländer haben auch noch mit keinem Worte gesagt, daß sie Ägypten annektiert oder in Besitz genommen hätten, denn sonst würden sie mit den Großmächten und dem Sultan in schwere völkerrechtliche Konflikte kommen. Die Engländer haben nur erklärt, daß sie wegen Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Ägypten das Pharaonenland in Verwaltung genommen haben, und nach diesem Beispiele handelt Rußland auch bezüglich der Mandchurei, und damit die Welt auch an dem Namen keinen Anstoß nehmen kann, so nannte die russische Regierung Flug und harmlos zugleich jenes wichtige Land im Nordosten des chinesischen Reiches „die Vereinigung des Amur- und Kwangtung-Gebietes“. Natürlich wissen die interessierten Mächte jetzt genau, woran sie mit der Stellung Rußlands in der Mandchurei sind. Rußland hat nicht offiziell von der Mandchurei Besitz ergriffen, aber es hat das Land in Verwaltung und Kontrolle genommen, und zwar zu dem Zwecke, um sich allmählich selbst Zugang zu dem „Gelben Meere“ zu schaffen und Japan, England und Amerika zu verhindern, Rußland neue Wege zum „Großen Ozean“ zu verlegen. Es ist übrigens anzunehmen, daß keine einzige der genannten drei Großmächte Lust hat, wegen der Organisation und Klärung der russischen Stellung in der Mandchurei einen Konflikt mit Rußland anzufangen, denn wenn ein solcher drohte, so wäre schon mächtig Alarm in London, Peking und New York geblasen worden. Das Beispiel Rußlands in der Mandchurei wird aber wohl bei günstiger Gelegenheit auch andere Mächte dazu veranlassen, chinesisches Gebiet zum Schutze der eigenen Interessen „in Verwaltung“ zu nehmen, den Schatten einer Oberherrschaft kann man ja China dabei lassen. Zur Verbreitung der allgemeinen Kultur und des Weltverkehrs kann man solchen Verwaltungsmahregeln in einem halb barbarischen Lande wie China nur mit Freuden begrüßen. Auch liegt in einer solchen Maßregel ein geschickter Ausweg in Streit- und Annexionsfragen, denn deren Lösung heißt: Keine Annexion, aber Verwaltung.



* Wiesbaden den 21. August 1903

„Die Kaiser-Insel.“

Der „Vorwärts“ nennt heute als Gewährsmann für seine Mitteilungen über die angeblich geplante Errichtung eines Kaiserpalastes auf der Insel Nischwerder den Hofmarschall des Kaisers, von Trotha, und den Architekten Bodo Ebhardt, von dem bekanntlich die Pläne für die Wiederherstellung der Hofkönigsburg stammen.

Das Kinderschutzgesetz.

Im Zusammenhang mit der Beratung des Kinderschutzgesetzes erwachte f. B. der Reichstag den Reichskanzler, zu Erhebungen über den Umfang und die Art der Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalt, in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben mit den Landesregierungen in Verbindung zu treten und die Erhebungen dem Reichstag mitzuteilen. Wie die „Tägl. Rundschau“ hört, seien die Erhebungen eingeleitet.

Giesebrecht & Co.

Herr Dr. Giesebrecht, der reißige Kämpfer gegen das Reichstagswahlrecht, wird immer interessanter. Als vor einiger Zeit sein merkwürdiges Rundschreiben gegen die gleiche Wahl an die Öffentlichkeit gezogen wurde, da konnte man noch zweifeln, ob es sich um mehr als eine private Spekulation handle. Besonders diejenigen Blätter, denen man nicht mit Unrecht scharfmacherische Neigungen nachsagt, namentlich die „Köln. Ztg.“, besaßen sich, Herrn Giesebrecht als einen einflussreichen Sonderling abzuzeichnen. Jetzt macht aber der „Vorw.“

Der Festfrieden war ehemals den Deutschen so wichtig und heilig, daß den, der ihn brach, Todesstrafe traf.

Jedenfalls hat das Fest jetzt eine kurze kirchliche Feier eingelegt, dann bildeten ausgiebiger Schmaus, Tanz und Spiel das weitere Vergnügen, dem sich Jung und Alt hingab. Auch der Fuß spielte, wie bei allen festlichen Gelegenheiten, eine Rolle. Abends zuvor brachten in Franken die jungen Burschen ihre Mägen in ein dazu bestimmtes Bauernhaus, dort waren die jungen tanzfähigen Schönen versammelt und schmückten die Mägen der Viehsten mit einem Strauß, in welchem Rosen und Rosenmarijn sein mußten.

Zum Schmaus gab es das Beste, was Küche und Keller zu bieten vermochten. Tagelang vorher war geschlachtet und gebaden worden. Wie bei anderen Festen auch, konnte man besondere Speisen, Kirmesstuden, Kirmesbrot, Kirmesweihnudeln (ein Teig von Weizenmehl mit Rosinen in Schmalz gebaden). Unter den Fleischspeisen standen Schweinebraten und Gänsebraten oben an. Die „Kirmesgans“ namentlich durfte nicht fehlen, sie wird vielfach als „Königin des Kirmeschmaus“ bezeichnet und ein alter Vers forderte in folgenden Worten zur Kirmesfeier auf:

Es sind die Gäste eingeladen

Zur Kirmesgans und Schweinebraten.

Eine weitere Eigentümlichkeit der Kirmesfeier in manchen Gegenden war die, daß z. B. im Schwarzwalde das Gefinde eine Hauptrolle spielte, am Kirmestage bei Tisch sogar von der Herrschaft bedient wurde.

Dabei erhob sich der Vorknecht mit dem Glaße in der Hand und rief: „Bauer, ich bring dir's zu.“

Der Bauer und die Bäuerin mußten dann demselben Bescheid thun.

Es ist selbstverständlich, daß bei den Schmausereien auch der Armen gedacht wurde. Im Voigtland, Schwaben usw. zogen Kinder bittend von Hof zu Hof, das Verklein singend:

„Die Kuchen sein gebaden,

weitere Mitteilungen, aus denen sich ergibt, daß die „Köln. Ztg.“ die Agitation des Herrn Giesebrecht nicht bloß materiell unterstützt hat, sondern daß sie ihm auch ihre Spalten zur Verfügung stellte. Wenigstens schreibt Herr Giesebrecht an seine Geldgeber: „Die Bewegung — gegen das Wahlrecht — fand lebhafteste Aufnahme in allen bürgerlichen Parteien, und als ich zur ersten Publikation in der Tagespresse übergang, stellte sich mir dafür die „Kölnische Zeitung“ sofort unter Preisgabe ihres damaligen Standpunktes zur Verfügung.“ Ferner steht, wie das „Verl. Tagebl.“ konstatiert, in dem Verzeichnis der Beiträge zum Propagandafonds für den Ausbau des allgemeinen Wahlrechts die Redaktion der „Köln. Ztg.“ mit 150 Mark an der Spitze. Da man nicht wohl annehmen kann, daß sich Herr Giesebrecht sogar die Hundertmarkcheine aus den Fingern saugt, so wird die „Köln. Ztg.“ kaum umhin können, den eigentümlichen Zwiespalt in ihrer Haltung aufzuklären. Sie versucht dies heute, indem sie leugnet, sich dem Dr. Giesebrecht zur Verfügung gestellt zu haben. Aber auch abgesehen von dieser eigenartigen Unterstützung, die Herr Giesebrecht von der „Köln. Ztg.“ zu Theil wird, wächst doch der Kreis der Wahlverfälscherungsdonatoren in einem nicht unbedenklichen Maße. Die ersten zwanzig Personen, die genannt wurden, konnten allenfalls als politisch einflusslos abgethan werden. Die neue Liste bringt aber doch manche Namen, nicht bloß von metallischem, sondern auch politischem Klang.

Oberst a. D. Leo,

einer der Helden von 1870-71, beging dieser Tage sein siebenzigstes Geburtsfest. Die Batterie Leo war und ist im ganzen rheinischen Armeekorps wohl bekannt. Leo war ein jüngerer Offizier und Batteriechef, dem gleich bei der Feuertaufe bei Gravelotte das Pferd unter dem Leibe erschossen wurde. Das Kriegsglück war ihm hold und führte ihn immer dahin, wo es harte Arbeit gab. Die Schlachten von Amiens, an der Gallue, bei Sapiques und St. Quentin sind sämtlich zu Ehrenzeiten für ihn und seine Batterie geworden. Am 4. Dezember 1870, am Tage St. Barbara, der Schutzpatronin



aller Artilleristen, hatte die Batterie sogar die glückliche Gelegenheit, ein vom Feuer der Batterie niedergekämpftes feindliches Geschütz selbst zu nehmen, es war ein Zwölfpfünder, der von der Batterie „Emma“ gekauft wurde. Die Batterie Leo, in welcher auch der bekannte Militärschriftsteller Hauptmann a. D. D. Dammhauer diente, verlor in der blutigen Schlacht von Gallue die Hälfte ihrer Besatzungsmannschaft, ihr Chef ist Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Klasse und lebt in einer Villa im schönen Gars.

Der Fall Arenberg.

Zur Angelegenheit des Prinzen Prosper Arenberg wird dem V. Z. noch gemeldet, daß die Untersuchung gegen dieje-

Wir hör'n den Ofen knaden.“

In Vittanen spielte bei der Festmahlzeit der Dahn eine Rolle. Diese Dahnmahlzeit ging unter besonderen Zeremonien vor sich. Zunächst mußte die Hausfrau selbst Dahn und Henne tödten. Kein gemietetes Gefinde durfte ihr zur Hand gehen. Das Geflügel durfte nur von demselben Jahr und nicht roß sein, sondern schwarz oder grau. Dann wurde es in einem ganz neuen Topf gekocht und mit Wein und Brod verzehrt. Von der Mahlzeit darf nichts übrig bleiben, die Knochen bekommt der Hofhund, sonst werden etwaige Reste im Stall vergraben.

Wir haben es hier mit einem Ueberbleibsel heidnischer Opfermahlzeit zu thun. Dank für die Ernte und Bitte um weiteren Segen, der allein dem Hause zu Gute kommen soll. Deshalb darf an der Bereitung der Dahn kein Fremder theil haben, deshalb müssen die Reste, sofern sie nicht das Vieh frisst, dem Hause verbleiben und durch Eingraben vor dem Forttragen bewahrt werden.

Mit dieser Sitte deckt sich der in anderen Gegenden übliche Brauch, die „Kirmes“ zu begraben.“

Dazu wird aus Stroh eine Puppe gemacht und unter mehr oder minder feierlichen Zeremonien begraben. Man kann ja allerdings keine Zeit begraben, aber doch das sagen- oder legendenhafte Wesen, welches in der Natur wirksam gedacht ist.

Früher im Ernst und Glauben geübt, sind diese Bräuche heute einzig Volksbelustigung. Dabei geht's natürlich meist hoch her, und es kommt „Geld unter die Leute“. Denn, wer richtig Kirmes feiern will, bei dem darf es auf einige Mark mehr oder weniger nicht ankommen. Davon spricht schon ein, heut aus dem Kinderpietist fast verschwundener Vers, der den Kirmesbauer mahnt:

„O Bauer, hast du Geld
O Bauer, hast du Geld
O Bauer hast du Kirmesgeld
Ja, ja Kirmesgeld —
O Bauer, hast du Geld.“

nigen Beamten, die dem Prinzen während seiner Gast in Hannover angeblich einige Freiheiten eingeräumt haben, inzwischen zum Abschluß gelangt ist. Das amtliche Ergebnis der Untersuchung soll auf höhere Anordnung demnächst veröffentlicht werden.

Zur ungarischen Krisis

wird dem V. Z. aus Budapest telegraphiert: Da in den letzten Tagen die Kandidatur des Grafen Apponyi für das Ministerpräsidium so sehr in den Vordergrund rückte, daß derselbe sogar schon mit den Führern der Opposition wegen eventueller Friedensbedingungen verhandelte, hat ein Wortführer der Tisza-Gruppe gestern im liberalen Klub namens seiner Partei in heftigster Weise gegen diese Stellung genommen. Es bestätigt sich, daß wenig Aussicht besteht, daß seitens der Krone die militärischen Forderungen bewilligt werden. Man will daher die Wünsche der Obstruktion vom militärischen auf das wirtschaftliche Gebiet hinüberlenken. Die Tisza-Gruppe erklärt, wenn die Obstruktion an Stelle der militärischen Concessionen ein getrenntes Zollgebiet fordert, werde dies der größte Theil der liberalen Partei unterstützen.

Unterredung mit Bowen.

Der V. Z. M. veröffentlicht eine Unterredung mit dem auf der Durchreise in Berlin sich aufhaltenden amerikanischen Gesandten in Caracas, Bowen. Derselbe erklärte, daß er vor dem internationalen Schiedsgerichtshof in der Streitfrage zwischen Venezuela und den Mächten sowohl Venezuela als auch die Vereinigten Staaten vertrete. Zu der Nachricht von der Verhaftung deutscher und anderer ausländischer Kaufleute in Venezuela äußerte sich Bowen dahin, daß derselben, falls sie den Thatsachen entspräche, keine große Bedeutung beizulegen sei. Ueber den Kaiser und dessen unermüdete Thätigkeit, um Deutschland groß zu machen, sprach sich der Gesandte mit Worten der größten Bewunderung aus. Von der Abneigung, die, wie amerikanische Zeitungen zu berichten wissen, in Deutschland gegen die Vereinigten Staaten verbreitet sein soll, habe er bisher nichts wahrgenommen. — Bowen wird noch einige Tage in Berlin verweilen und sich am 27. ds. auf seinen Posten im Haag begeben.

Salisbury.

Nach dem gestern Abend 10 Uhr veröffentlichten Krankheitsbericht ist das Befinden Salisburys fast hoffnungslos.

Deutschland.

* Berlin, 20. August. Der Chef des Generalstabes des Garde-Corps General-Major Sixt von Arnim ist zum Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements und der Commandeur der 5. Garde-Brigade, General-Major von Schickfus und Neudorf zum Chef des Generalstabes des Garde-Corps ernannt worden.

* Kassel, 20. August. Der Kongreß des Verbandes preussischer Kommunalbeamter, der soeben hier tagte und von ungefähr 200 Theilnehmern aus allen Provinzen besucht war, richtete, dem „Presl. G. M.“ zufolge, eine Eingabe an die Regierung um gefällige Festlegung des Grundgehalts, der Alterszulagen und des Wohnungsgeldes.

Rusland.

* Grimschaw, 21. August. Die Textilarbeiter hielten gestern fünf Versammlungen ab, von denen vier polizeilich aufgelöst wurden. Heute traten 7500 Mann in den Ausstand.

Prozeß Humbert.

Der Saal war gestern weniger dicht gefüllt, als vorgestern. Labori hatte mit dem ersten Theil seines Plaidoyers das Publikum zu sehr enttäuscht gehabt; von dem berühmten Advokaten war eine andere, geschicktere Vertheidigung erwartet worden als das plumpe Drohen mit furchterlichen Geheimnissen, wie es Theresie bisher gelüßt hatte. Labori hatte sich sogar bemüht, das angebliche Geheimniß noch mysteriöser erscheinen zu lassen. Er ließ die Andeutung fallen, daß die Millionen von einem Manne stammten, dessen Name den Franzosen so obsolet klinge, daß Theresie ihn bisher verschweigen und durch den Namen Crawford ersetzen mußte. Der Matsch hat diese Andeutung sofort auf den Marschall Bazaine bezogen, der mit seinem Landesverrath die Millionen erworben habe. — In der gefrigen Sitzung, die mit der Fortsetzung des Plaidoyers begann, machte Labori, der „Teff. Ztg.“ zufolge, einen besseren Eindruck. Er bemühte sich, rein sachlich vorzugehen und das Requisitorium des Staatsanwalts im Einzelnen zu widerlegen. Sehr überzeugend wirkte er aber trotzdem nicht. Er malt einfach die Thatsachen, die der Staatsanwalt in Schwarz gemalt hatte, in rosigen Farben. Er schildert Theresens Vater als einen vortrefflichen Mann, Theresie als ein entzückendes Mädchen, Friedrich Humbert als einen poetischen Träumer. Einem so braven, naiven Menschen konnte es nicht einfallen, eine so kolossale Schwindelsche auszuhecken. Als Friedrich Theresie heirathete, hatte er auch gar keinen Grund zu Schwindelsche. Sein Vater nahm eine hohe Stellung im Staate ein, er verdiente 40 000 Fr. pro Jahr, Friedrich, der sehr begabt war, sah also eine leichte Karriere vor sich. Diese oratorisch sehr schönen Ausführungen belegt Labori mit Stellen aus alten Briefen. In der Fortsetzung seines Plaidoyers wendet sich Labori sehr energisch gegen die Aussagen der Sachverständigen, welche in den Briefen der Grafen die Handschrift von Romain Daurignac erkannt haben. Nachdem diese Herren schon im Dreyfus-Prozeß eine sehr lächerliche Rolle gespielt haben, hätten sie jetzt allen Kredit verloren. Labori ging alsdann dazu über, die Belastungszeugen einer eingehenden Verurteilung zu unterziehen. Er alambt namentlich dem Notar Amiques, welcher das Schloß Marcotte ganz eigenmächtig und ohne Auftrag der Familie Humbert hypothekirt habe. Den Polizeipräsidenten Levine, der sich dieser Sache nicht mehr erinnern wollte, beschuldigte er, die Humberts, welche seine einzigen Freunde waren, sehr schlecht behandelt zu haben. Dagegen hebt Labori das Zeugniß des Notars Dumart hervor, der einmal Staatspapiere für 60 000 000 Franken bei den Humberts konstatirt hatte; er er-

blickt darin den untrüglichen Beweis, daß die Millionen wirklich vorhanden wären. Die Hypothese, daß die Wertpapiere eigens zu dem Zwecke der Aufnahme eines Inventars geliehen worden wären, sei absolut ausgeschlossen. Denn Niemand werde sich dazu hergeben, und ein Mann, welcher 60 000 000 Franken ausleihen könnte, sei sicherlich ebenso schwer zu finden, wie die Cramfords selbst. Die Bucher der ihrerseits hätten niemals ihren Geiz überwunden und ihre Gelder hergegeben, wenn ihnen nicht jederzeit Garantie geboten worden wäre. Der Staatsanwalt habe in Bezug auf die Art und Weise, in der die Humberts mit den Bucherern umgegangen seien,

einen wahren Roman erzählt. Die langjährige Dauer der zwischen den Humberts und ihren Geldleuten bestehenden Beziehungen läßt sich nicht anders erklären, als durch die thalassische Existenz der Millionen. Labori schildert dann das ruhlose Leben der Theresie Humbert und ihren ewigen Kampf mit den Cramfords und ihren Gläubigern. Sie habe, so sagt er, zum ersten Mal in ihrem Leben ausgeruht, als sie ins Gefängnis kam. Mit einigen Ausführungen über die Angelegenheit der Rente Biagere bricht Labori seine Rede ab; er will dieselbe heute fortsetzen. Der Spruch der Geschworenen wird für heute Abend erwartet.

Das Eisenbahnunglück im sächsischen Vogtlande.



über welches wir berichtet haben, ereignete sich auf einer Kurve unweit Rothensachsen, wo ein dicht mit Ausflüglern besetzter Personenzug entgleiste und umstürzte, u. a. befanden sich eine größere Anzahl von Mitgliedern eines Gelangvereins aus Plautz bei Jöndau dabei, die einen Ausflug auf den Rühberg bei Schönheide unternommen hatten. Die Maschine und sämtliche acht Personenwagen wurden mit solcher Gewalt von den Schienen geschleudert, daß der ganze Zug umstürzte und sich

überflieg. Dieser Unfall hatte entsetzliche Folgen. Man fand unter den Wagentrümmern drei Tote, wobei eine junge Frau zwanzig Schwerverletzte und ca. ebensoviel Leichtverletzte. Die Toten, sowie die meisten Verwundeten stammten aus Plautz, letztere wurden in den Krankenhäusern untergebracht. Das Unglück soll durch zu schnelles Fahren an der Kurve entstanden sein, wodurch der Zug aus dem Geleise geschleudert wurde.

Erstatten und verspricht eine lange Automobilsahrt für den nächsten Tag. Der Chauffeur berichtet sich vorher, daß sein Gefährt vollkommen tadellos läuft, denn keinesfalls darf ein Unglück vorkommen; und nachdem am nächsten Morgen das Frühstück eingenommen ist, wozu man sich bequemer Zeit läßt, wird eine hübsche kleine Fahrt nach der Meeresküste hin und zurück, etwa 100 Meilen, vor dem Diner gemacht. Die Gäste sind nun ein für alle Male befehrt. Sie bestellen ebensolche Gefährte und erwähnen den Namen ihrer Wirthin, um besonders gut bedient zu werden. Der Auftrag wird ausgeführt und die Dame erhält einen Hehl als Provision.

Kleine Chronik. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Der wegen Beschprellerei verhaftete Prinz Wundso Alwa wurde aus der Haft entlassen. Er wird ausgewiesen werden. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Krakau: Bei der Kreditgenossenschaft der Handwerker und Industriellen kamen große Defraudationen vor, bisher wurden solche in Höhe von 20,000 Kronen ermittelt. Drei Personen wurden verhaftet. — Der Direktor Journier von der bekannten Telegraphen-Agentur in Paris hat in einem Anfall von Schwermuth Selbstmord verübt. — Der Metropolitan-Bahnverwaltung in Paris ist seitens der Polizei-Präfectur die Einführung verschiedener Maßregeln zur Verhütung von Unfällen aufgegeben worden. Dieselben beziehen sich insbesondere auf die Licht- und Wasser-Versorgung der einzelnen Bahnhöfe sowie auf den Ueberwachungsdienst, ferner auf die Einführung einer neuen Stromzuführungs-Anlage, welche weniger Gefahren als die jetzige in sich birgt.



Aus der Umgegend.

f. Schierstein, 20. August. Der hiesige evang. Kirchen-Gesangsverein veranstaltet am Sonntag, 20. August in der hiesigen evang. Kirche ein Wohlthätigkeitskonzert. Das Konzert verspricht dem Programm nach stark besucht zu werden.

*** Hallgarten, 20. August.** Am 30. August findet hier eine größere Sanitätskolonnen-Übung der Kolonnen des Rheingaukreises statt. Die Übung wird in dem Gelände Wehl unter der Range vor sich gehen, was wohl manchen Besucher der Range veranlassen dürfte, an diesem Tage seinen Ausflug nach dem schön gelegenen Hallgarten auszubehnen, um sich die Übung anzusehen. Wie uns noch mitgeteilt wird, wird ein guter Schoppen Hallgartener Winger-Doren-Wein verzapft. Auch für kalte Küche ist Sorge getragen.

*** Schlangenbad, 20. August.** Am Montag, 24. August wird das Schuhsche Quintett im Kurhause Abends ein Vokal-Konzert veranstalten. Für ein besonders geschmackvolles Programm ist bestens Sorge getragen und ein zahlreicher Besuch sehr zu empfehlen.

D. Wicker, 20. August. An Stelle des seitherigen Lokalbeobachters in Nebelausangelegenheiten Lorenz Rupp 2. ist der Landwirth und Winger Peter Hild 2. zum Lokalbeobachter für die dem Weinbaubezirk Nr. 14 angehörenden Gemarkungen Wicker, Weibach, Hirsheim und Massenheim ernannt worden.

n. Massenheim, 20. August. Herr Lehrer Chalberat ist von hier nach Hofheim i. T. versetzt worden. Die dadurch vakante 2. Lehrerstelle ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Das Grundgehalt beträgt 1200 M. und die Alterszulage 150 M. — Unser Kirchweihfest wird dieses Jahr am Sonntag, 30. August abgehalten werden.

*** Aus dem untern Maingau, 20. August.** Das ungünstige Wetter, besonders in den letzten 8 Tagen, fängt an, für den Landwirth und Winger recht bedenklich zu werden. Vor allem ist es für die Trauben, welche jetzt nur noch Sonne nötig haben, von ganz bedeutend schädlichem Einfluß, da das Oidium (Schimmelpilz) sich stark verbreitet, namentlich in Weinbergen, wo leichter, lehmartiger Boden vorhanden ist. Das schmilzt natürlich die guten Hoffnungen auf einen reichen Herbst außerordentlich. Das Brod der armen Leute, die Kartoffeln, sind jetzt der Fäulnisgefahr sehr ausgesetzt, besonders da, wo schwerer, fetter Boden die Knollen schon recht viel werden ließ. Das Obst, das gerade in unserem Gaue heuer in befriedigender Menge vorhanden ist und zur Hoffnung einer guten Mittelernte berechtigte, wird stark durch Wind und durch Obstschädlinge zum Fallen gebracht.

St. Goarshausen, 20. August. Die Maul- und Rausenfeuche greift im diesseitigen Kreise immer weiter um sich, in den Gemeinden Oberwalmenach und Niederwalmenach ist dieselbe jetzt ebenfalls amtlich festgestellt worden. Seitens des hiesigen Kgl. Landrathsamtes ist eine Verfügung erlassen, nach welcher die Ausfuhr von Thieren aus den noch seuchenfreien Gemeinden über die Grenze des Kreises St. Goarshausen hinaus nur gegen einen von einem beamteten Thierarzt ausgestellten Gesundheitschein gestattet ist. Der auf den 26. August d. J. in Vogel angelegte Viehmarkt ist aufgehoben worden. Weiter ist die Seuche in den Gemeinden Geisig und Reitter im Unterlahnkreise amtlich festgestellt worden.

nn. Niederlahnstein, 20. August. Auf der Rheinseite des hiesigen Bahnhofsperrons werden zur Zeit die Vor- bzw. Fundamentierungsarbeiten zwecks Legung eines neuen Plattenbelages ausgeführt. Als Belagsmaterial werden Plattenplatten aus Litz a. Rh. verwandt. Die Ausführung dieser Arbeit ist der Firma Leifert in Oberlahnstein übertragen.

*** Frankfurt a. M., 19. August.** Die Verbindlichkeiten des, wie gemeldet, von hier verschwundenen Finanzagenten Dürheim belaufen sich dem Berl. Tagbl. zufolge auf mindestens 400 000 M. Als langjähriger Angestellter der Effektenbank war er in allen hiesigen Kreisen eine bekannte Persönlichkeit. Als er sich später ins Privatleben zurückzog, begann er als Privatier einen schwunghaften Handel mit Immobilien und übernahm Finanzierungen. Da er als reicher Mann galt, überraschte sein wirtschaftlicher Zusammenbruch ungemein.



Ein Menschenfischer. Man meldet aus Berlin, 20. Aug.: Unteroffizier Breidenbach vom vierten Garderegiment zu Fuß, um dessentwillen sich der Kaiserliche Will am 21. Juli erschoss, wurde wegen 300 schwerer Fälle und 1500 Fälle leichter Soldatenmishandlungen zu 3½ Jahren Gefängnis und Degradation verurtheilt. Der Gerichtsherr und der Verurtheilte legten Berufung ein.

Eiferuchtsdrama. Man meldet uns aus Lüttich, 20. Aug.: Dr. Delcominette, welcher sich bei der verunglückten Wallonfahrt am vorigen Sonntag durch einen Sprung auf das Dach eines Hauses rettete und seit dieser Zeit von großer Nervosität befallen ist, tödtete gestern nach einer Eiferuchtszene eine Freundin durch einen Schuß in die Schläfe, worauf er Selbstmord beging.

Das Allensteiner Duell. Der bei einem Duell in Allenstein ver wundete Artillerie-Leutnant Kasper hat nach einer Wundlung des B. L.-A. nur eine ungefährliche Verletzung am Arme erlitten und konnte bereits das Zimmer verlassen. Leutnant Kasper ist als erfolgreicher Hervenreiter bekannt.

Cholera auf einem Dampfer. Wie aus Hamburg berichtet wird, ist auf dem Dampfer „Bohang“, der am 13. August von Shanghai nach Hankau abging, die Cholera ausgebrochen. Der Kapitän, der erste Steuermann, der erste Maschinist und der chinesische Bootsführer sind der Krankheit bereits erlegen. Der zweite Offizier und der dritte Steuermann wurde cholerakrank in das Hospital von Kinkiang gebracht.

Die Schulden der Prinzessin von Koburg. Aus der Klagschrift, die die Rechtsanwältin der Gläubiger der Prinzessin Luise von Koburg nunmehr in ihren Hauptzügen veröffentlicht, geht hervor, daß die Gesamtsumme der von der Prinzessin gemachten Schulden mehr als 12 Millionen Francs beträgt. Davon ist wohl nur ein geringer Theil auf die Anschaffung von Kleidern, Hüten, Juwelen usw. verwendet worden. Der größere Theil ging durch Buchergewinne und durch die Gazarspiele, denen die Prinzessin leidenschaftlich fröhnte, verloren. Der König der Belgier, sowie Prinz Philipp von Koburg, der Gemahl der Prinzessin, haben einen Theil der Schuld getilgt, und im Jahre 1899 ein Abkommen mit den Gläubigern getroffen, wonach diese sich verpflichteten, so lange keine weiteren Forderungen zu erheben, als die Schuldnerin nicht durch Erbschaft, Schenkung oder Glückfall in den Besitz eines eigenen Vermögens gelangt ist. Dies ist nun jetzt eingetreten, falls zwischen dem belgischen Königspaar Gütergemeinschaft bestand, was die Rechtsanwältin der Gläubiger beweisen wollen. Graf Clemer-Lonpau, der Gemahl der zweiten Tochter des Königs, schließt sich dieser Auffassung an und macht gegen seinen Schwiegervater, der ihn oft genug in sehr beleidigender Weise behandelt hat, den Standpunkt der Gütergemeinschaft geltend. Unter dessen ließ König Leopold II. dem Gericht seinen Ehevertrag unterbreiten, und das Gericht wird daher zunächst die Hauptfrage des Prozesses, nämlich die Gültigkeit dieses Ehevertrages, zu prüfen haben.

Typhusepidemie. Im Gorge, von wo die Stadt Mey ihr Wasser durch die Wasserleitung bezieht, ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. Es sind bis jetzt 9 Fälle in Gorge festgestellt. Der „Lorrain“ erfährt nunmehr aus zuverlässiger Quelle, daß die Gorgez Bouillonquelle aus der Wasserleitung Mey ausgeschaltet worden ist, so daß nur die Parfondvalquelle, die nichts mit Gorge zu thun hat, für die Wasserleitung benutzt wird und die Möglichkeit einer Infektion der Wasserleitung mit Typhus-Keimen aufgehoben ist. Der Medizinalrath Dr. Pawol, Kreisarzt von Mey-Band, der augenblicklich den im Ur-

laub befindlichen Sanitätsrath Dr. Meinel vertritt, ist nach Gorge abgereist, um weitere sanitäre und hygienische Maßnahmen zu treffen.

Ertrunken. Die 14jährige Tochter des auf dem Kriegsschiff Zenta in Ostasien sich befindlichen Vintenschiffs-Kapitäns von Wöckmann, die mit ihrer älteren Schwester und einer Engländerin eine Rohnpartie unternommen hatte, stürzte hierbei ins Wasser und ertrank. Die Engländerin, welche das junge Mädchen retten wollte, ertrank ebenfalls, während sich die ältere Schwester retten konnte.

Ein römischer Polizeikommissar als Spion. Der Polizei-Kommissar Verbuzio in Rom wurde verhaftet, weil er drei Arbeiter, als Polizisten verkleidet, zu einem Fahrwerksbesitzer geschickt hatte, um bei demselben eine Hausdurchsuchung vorzunehmen, wobei sie in seinem Kasten einen größeren Geldbetrag entwendeten.

Die „Laterne der Tiefsee.“ Wie ein Traum von Jules Verne klingen die Schilderungen, die ein Mitarbeiter von Pearsons Magazine von dem „Hydrotop“, der Erfindung des Cavaliere Pino in Genua, entwirft. Es ist ein Leuchtapparat, der in das Wasser hinabgelassen wird und es so erleuchtet, daß es möglich wird, in die See bis zu großer Tiefe hineinzusehen. Man stelle sich die Bedeutung dieser Möglichkeit vor: Vor allen Dingen heißt dies, daß viele Korbarkeiten, die im Meere verloren gegangen sind, Kunstschätze, Schiffsladungen von Gold unschätzbare Früchte jeder Art, aufgefunden und wiedererlangt werden können. Ferner bedeutet es, daß der Schiffskapitän während der Fahrt sehen kann, wo Felsen und Sandbänke sich unter ihm befinden. Mit Hilfe des Hydrotops können Vergungsgesellschaften die Lage gesunkener Schiffe bestimmen; Forscher können Karten vom Meeresboden entwerfen, Abdeckschichten können sehen, wo ihre Kabel liegen, Kommandeure der Marinetruppen können die heimliche Annäherung der Unterseeboote oder der Torpedos wahrnehmen und jeder Mann kann Korallen, Perlen und Schwämme finden oder die Mineralogie des Meeresbodens studieren. Aber vielleicht die wichtigste Anwendung des Hydrotops wird seine Benutzbarkeit für die Meeresfischerei sein. Mit einem Hydrotop am Fischerboot brauchen die Fischer niemals ihre Netze auszuwerfen, wo kein Fisch vorhanden ist. Andererseits können sie die besten Fischgründe mit größter Sicherheit feststellen. Der Kapitän des Fischerschiffes der Zukunft wird, das Auge fest an das Okular des Hydrotops gedrückt, die Fluth durchfahren, oder mit genauer Beobachtung des Bildes vom Meeresboden, das vom Hydrotop auf einem Schirm entworfen wird, und erst wenn er sich über dem ausgewählten Ort befindet wo die Fischschwärme verammelt sind, wird er den Befehl „Netze aus!“ geben. Wenn der Schwarm fortziehen soll, bevor die Netze zu seinem Fang bereit sind, dann können die Fischer seinen Bewegungen folgen. Sollte es sich hier nicht um einen verpäteten Aprilscherz handeln?

Die vornehme englische Dame ein „Nadelgeld“ verdienen. In der letzten Zeit sind einige Thatsachen bekannt geworden, die auf den Handel mit Automobilen unter Venten von guter Stellung ein eigenartiges Licht werfen. Mehr als eine Dame der englischen Gesellschaft vermehrt auf diese Weise ihr Einkommen ganz beträchtlich. Während des letzten Jahres hat eine sehr bekannte vornehme Dame allein 20 Automobile verkauft, und da ihre Provision 15–20 Prozent beträgt, und der Preis eines Motors zwischen 10,000 und 20,000 M. schwankt, ist eine solche Agentur natürlich sehr vorthellhaft für die Dame. Die ihren reichen Freunden ein besonderes Fabrikat anpreist. Um seiner vornehmen Agentin zu helfen, stellt der Fabrikant ein oder zwei neue Motore zu ihrer Verfügung, gewöhnlich in ihrem Landhaus; dann schickt er erfahrene Chauffeure in smarten Uniformen hin und hält die Wagen sehr gut im Stande; denn er weiß, daß gutgehende Wagen eventuelle Käufer am meisten beeinflussen. Die Dame hat es mit ihrem Antheil an der Geschäftsführung ganz leicht. Sie labet gegen das Ende der Woche mehrere Herren und Damen, die nicht Automobil fahren, zu sich auf Land ein. Ein smartes Automobil erwartet sie an der Bahn und bringt sie in wenigen Minuten den mehrere Meilen langen Weg ins Haus; diese kurze Zeit genügt um Vorurtheile zu überwinden und das Interesse an dem bis jetzt noch immer etwas verdächtigen Beförderungsmittel zu wecken. Die schöne Wirthin ist entzückt, daß die Fahrt ihnen so viel Vergnügen bereitet hat; wenn sie aber hört, daß sie noch nie Automobil gefahren sind, äußert sie ihr



Wiesbaden, 21. August.

Der Fernspreerverkehr

von Wiesbaden und Viebrich hat eine ganz erhebliche Erweiterung erfahren, die in erster Linie als ein Verdienst des rührenden neuen Telegraphendirektors Herrn Fr o s c h anzusehen ist. Vom 1. September ab sind nämlich folgende niederländischen Orte zum Sprecheverkehr zugelassen: Amersfort, Amsterdam, Arnhem, Breda, Delft, Dordrecht, Gouda, 's-Gravenhage, Groningen, Harlem, Helmond, 's-Hertogenbosch, Hoogeveen, Soorn, Leeuwarden, Maasland, Middelburg, Osh, Pannerden, Rotterdam, Tiel, Tilburg, Utrecht, Veendam, Venlo, Vlaardingen, Winthoven, Zundert, Zandvoort, Zeist, Zutphen und Zwolle. Außerdem können die hiesigen Teilnehmer mit den öffentlichen Sprechestellen — nicht aber mit den Teilnehmern — der Orte: Alkmaar, Assen, Baarn, Bussum, Delfzijl, Eindhoven, Gorinchem, Hilversum, Leiden, Maastricht, Nieuwediep, Nijmegen, Rozenburg, Schiedam und Sandvoort in Verbindung treten. Die Gebühr für das einfache gewöhnliche Gespräch beträgt 2 Mark.

Geschäftsbetrieb auf den Namen der Frau.

Ueber diese Angelegenheit schreibt der „Manufakturist“ folgendes: „Geschäftsleute, die in Konkurs gerathen sind und auf diese Weise ihren Kredit verloren haben, pflegen vielfach zu einem Auskunftsamt zu greifen, das darin besteht, daß sie nach dem Schluß der neuen Geschäftseröffnung, als dessen Inhaberin nach außen hin ihre Ehefrau auftritt, während sie selbst als deren Prokurist oder sonstiger Bevollmächtigter fungieren. In Wirklichkeit geht das Geschäft aber auf Rechnung des Mannes, die Frau ist nur eine vorgeschobene Figur, die bei dem Gange der einzelnen Maßnahmen gar keinen bestimmten Einfluß ausübt, die vielmehr ihre Unterschrift überall dort hinsetzt, wo es dem Manne wünschenswerth erscheint, während auf letzterem allein die Entscheidung über alle Vorkommnisse ruht. Je mehr man sich nun im Verkehr daran gewöhnt hat, in einem solchen Vorgange eine allmähliche Erscheinung zu erblicken, die man oft sogar als ganz selbstverständlich hinzunehmen geneigt ist, desto beachtenswerther ist ein Erkenntnis, das der erste Strafsenat beim Reichsgericht unter dem 6. bezw. 20. Februar 1902 gefällt hat, weil nämlich dieses Urteil ganz dazu angethan ist, aufzuklären. In ihm kommt nämlich zum Ausdruck, daß die Haftung den Gläubigern gegenüber in Fällen, wie sie hier in Rede stehen, nicht nur der vorgeschobenen Ehefrau oder doch wenigstens nicht ihr allein obliegt, sondern auch dem Manne, und daß sich daraus ergibt, daß durch dieses ganze Scheinmanöver die Gläubiger in den Irrthum verführt worden sind, sie hätten es nicht mit einem Unternehmer zu thun, der seine Zahlungen eingestellt oder in Konkurs gekommen, sondern mit einer Geschäftsinhaberin, die vor solchen Katastrophen bisher bewahrt geblieben ist. Derselben Gedanken verfolgt ein Erkenntnis des Oberlandesgerichts zu Stuttgart vom 29. Januar 1903, das sich dabei im wesentlichen anschließt an Ausführungen desselben Gerichts in einem analogen Falle vom 21. Dezember 1900.“

Militärpersonalien. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Oberleutnant am Ende im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 in das Infanterie-Regiment Keith (1. Ober-schles.) Nr. 22 und Oberleutnant v. Hammer von der Unteroffizierschule in Weisenfels in das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 versetzt.

Der Kaiser in Mainz. Der Kaiser trifft, über Alzen kommend, am Montag Morgen um 8 Uhr am Bahnwärterhäuschen der Castell'schen Wagenfabrik in Mainz ein. Dasselbst steigt er ein bereit gehaltenes Pferd, um sich sofort zur Truppenkaserne auf den „Großen Sand“ zu begeben. In die Stadt Mainz begibt sich der Kaiser nach Beendigung der Übung über die Wäldstraße, Wingerstraße und Großen Weiche nach dem großherzoglichen Palais. — In Cronberg trifft der Kaiser nach den neuesten Bestimmungen am Montag gleich nach Mittag ein und wird bis zum Dienstag Abend dort bleiben.

Schwurgericht. Die nächste Tagung des Schwurgerichts nimmt am 23. September ihren Anfang.

Bahnhofergelände. Bei der Anlage des großen Schachtes für die neue Canalisation traf man auf Felsen, so daß seit einigen Tagen umfassende Sprengungen vorgenommen werden müssen.

Ferienkolonien. Die Kinder, welche während der Ferien in Ober-, Niederseelbach und Dörsch waren, wurden gestern in der Kastellstraße gewogen, um die Gewichtszunahme festzustellen. Die Zunahme schwankt zwischen 11 und zwei Pfund. Den Kindern, welche im Soolbad Orb sind, wurden die Ferien bis zum 28. August verlängert.

Straßenverengung. Die Blücherstraße bis zur Dorfstraße und die Lorenthalstraße von der Ringstraße bis zur Dohrmerstraße werden zwecks Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfred Klinger in Wiesbaden (Wohnung: Kapellenstr. 10, — Geschäftskolal: Wilhelmstraße 48) wurde am 19. August das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Morgen in Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Schutz den Obstbäumen! Jetzt, wo das Obst zu reifen beginnt, treiben auch die Obstfresser wieder ihr Unwesen. Obwohl die Zahl der Flurschützen vermehrt ist, wurden doch zahlreiche Obstbäume schon in der Gemarkung nach Viertstadt und Erbenheim zu geplündert. Kein Wunder, wenn die Besitzer zur Selbsthilfe greifen. Infolgedessen sind viele Apfelbäume mit der Aufschrift gezeichnet: „Warnung vor Selbstschüssen!“ Das Legen der Selbstschüsse und Aufhängen geschah mit behördlicher Genehmigung.

Das von einem Postwagen umgestoßene Kind befindet sich auf dem Wege der Besserung, seine Verletzungen haben sich als nicht gefährlich erwiesen, da die Wunden des Wagens nicht über das Kind hinweggingen. Der Postillon war nur zur Ausbesserung bei der Post beschäftigt; seine Entlassung stand daher, wie er uns mittheilt, nicht in ursächlichem Zusammenhang mit dem Unfall.

r. Von der Eisenbahn. Die Platzkartenausgabe für die D-Züge während der Fahrt soll nunmehr wieder dem diensttunenden Schaffner übertragen werden, um den Zugführer zu entlasten. Die Unterbrechung während der Fahrt, welche sowohl bei der Hin- wie Rückfahrt je einmal stattfindet, kann sich von jetzt ab, vom Eintreffen des Zuges an gerechnet, auf einen ganzen Tag erstrecken. — Die Arbeiterwochenarten sollen auf allen Strecken bis zu 50 Kilometer Bahnlänge eingeführt werden und bevor dieselben vorerst nicht gedruckt vorfindet, ist der Stationsbeamte angewiesen, dem Reflektanten die genannte Fahrkarte schriftlich auszustellen.

Automobilrennen. Der Frankfurter Automobil-Club, welcher der einzige Deutsche Club ist, welcher öffentliche Rennen veranstaltet, hat es sich zur Aufgabe gestellt, gegen nicht für sich abgeschlossene Automobilrennen, wodurch Leben von Menschen und Thieren gefährdet werden, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu agitieren, wie auch gegen jedes übermäßige rasche Fahren, soweit Clubmitglieder in Frage kommen, durch geeignete Mittel in den Sitzungen einzugreifen. Nicht-Mitglieder dagegen zur Anzeige zu bringen und hofft durch dieses Vorgehen das Ansehen dieser Zukunftverkehrsmittel bedeutend zu fördern. Die letzten beiden Zwecke soll auch das auf Sonntag, 30. August festgesetzte Internationale Automobilrennen auf der Rennbahn am Oberforsthaus in Frankfurt a. M. dienen. Dasselbe beginnt Nachmittags pünktlich um 3 Uhr.

Stadtbefehl verfolgt wird von der hiesigen Kgl. Staatsanwaltschaft der Arbeiter Johannes Belz, geb. am 1. Nov. 1869 zu Neu-Wiedermuth, Kreis Hanau, wegen Diebstahls und von dem Königl. Amtsgericht Elville die Dienstmagd Anna Dreßler aus Berlin wegen Betrugs.

Zum Todesfall Münzner. Die Untersuchung über den pöhlischen Tod des Majors Hermann Münzner ist von der Kgl. Staatsanwaltschaft eingeleitet worden. Gestern Nachmittag fand die Section in der Leichenhalle des alten Friedhofs durch eine Gerichtskommission statt. Ueber das Resultat ist bis jetzt noch nichts bekannt gegeben.

Residenztheater. Wie wir erfahren, ist die Nachfrage nach Abonnements-Billets im Bureau des Residenztheaters schon jetzt eine rege. Der Verkauf beginnt zu den bisherigen Preisen am Montag, 24. August.

Ballhalltheater. Vielfachen Wünschen entsprechend, wird Carl Wallauer am morgigen Samstag noch ein 5. Gastspiel als Oberst v. Castel-Brillant in der mit vielem Beifall aufgenommenen Operette „Frau Leutnant“ absolvieren. Die in Vorbereitung befindliche Operette „Der liebe Schatz“ ist die letzte Novität dieser Sommer-Saison, welche am 31. August definitiv schließt.

Der Männerturnverein wird am Sonntag, 23. August gelegentlich des Feldbergfestes eine Turnfahrt nach dem Berg ausführen. Die Abfahrt erfolgt Morgens 5 Uhr 27 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn. Abends von 9 Uhr ab findet wie gewöhnlich gemütliche Zusammenkunft der Mitglieder mit Damen im Vereinslokal Pfaffenstraße 16 statt.

Christliche Gewerkschaften. Am Sonntag, 23. August, Nachmittags 3 Uhr, unternehmen die hier bestehenden christlichen Gewerkschaften einen gemeinsamen Familien-Ausflug nach Viebrich zu Herrn Gastwirth Reinhardt, Wiesbadenerstr. 33, verbunden mit Vorträgen und Tanz. Hierzu sind alle christlich organisierten Arbeiter nebst ihren Angehörigen sowie alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

Der Haus- und Grundbesitzerverein E. B. Wiesbaden hat von der Reichsbank das Grundstück Pfaffenstraße 19, auf welchem sich das ehemalige Reichsbankgebäude befand, käuflich erworben und beabsichtigt daselbst ein modernes Vereinshaus zu errichten.

Ein interessantes Nachfest veranstaltete der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ am letzten Samstag auf der „Wolfs“-höhe in den dafür prächtig geeigneten Saal- und Gartendolalitäten des Herrn Joh. Pauli. Diese Veranstaltung kann eine ganz besonders schöne genannt werden, denn der gesamte Verkauf war in jeder Beziehung durch die Darbietungen des Vereins wie auch die des Besitzers der Wollshöhe Herrn Joh. Pauli besonders gelungen. Die Sänger waren zahlreich erschienen und brachten unter Leitung ihres rührigen Dirigenten Herrn Lehrer J. Remsberger einige Chöre zum Vortrag, welche allgemeinen Beifall fanden. Auch der Besuch war trotz der nicht sehr günstigen Witterung ein sehr guter. Besonderen Beifall für seine Leistungen erntete Herr Tanzlehrer A. Donnerer, der durch immer neue Ueberraschungen die größte Heiterkeit veranlasste und so die Teilnehmer bis zum letzten Augenblick in bester Stimmung hielt.

Der Dilettantenverein „Arania“ bezieht am Sonntag den 6. September d. J. in der festlich decorierten Turnhalle, Hellmuthstraße 25, sein im Laufe der letzten Jahre so beliebt gewordenes Kostümfest (im Genre eines Tyroler Volksfestes), als Beginn der dieswintertlichen Veranstaltungen. Nach den bereits getroffenen Vorbereitungen verspricht daselbst die vorjährigen Kostümfeste bedeutend zu überholen, indem alles aufgeboten wird das Fest zu einem würdigen zu gestalten. Zur Aufführung gelangen zwei dem Feste angepaßte Theaterstücke und zwar das schon mehrfach mit vielem Beifall aufgenommene dramatische Gedicht mit Gesang und fünf lebenden Bildern: „Das Volkslied in der Spinnstube“, und der „Vergess“, oder „Auf der Hohensteiner Alm“, Gedicht von 1. Aufzug. Das Fest findet bei Vier statt und ist Alles Nähere aus der Hauptannonce und den Plakaten ersichtlich.

Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt am kommenden Sonntag einen Familienausflug nach Viebrich in den Saal „zur neuen Turnhalle“, wo von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz stattfindet. Das Programm umfaßt einige feine Theaterstücke, humoristische Vorträge, Liebesvorträge der Gesangsabtheilung, Gesangsduo u. s. w. so daß allen Teilnehmern ein angenehmer und genussreicher Nachmittag in Aussicht gestellt werden kann.

Der Klub „Vorussia“ veranstaltet Sonntag, den 23. August von Nachmittags 4 Uhr ab im Saalbau zum „Burggraf“ Waldstraße (Mitglied Hebel) eine humoristische Unterhaltung und Tanz. Es stehen den werthen Besuchern wieder einige vergnügliche Stunden in Aussicht. Die Feier findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Ein Freund der Freiheit. Freiheitsdrang an unerlaubter Stelle hat meist eine gründliche Freiheitsentziehung zur Folge. Im Herbst 1890 eingetretten, ist der Füsilier Alfred Thoma n von der 8. Komp. des Infanterie-Regiments v. Gersdorff (Wiesbaden) inzwischen 4mal wegen unerlaubter Entfernung bestraft worden und zwar mit 44 Tagen, 5 Monaten, 6 Monaten und 4 Monaten Gefängnis. Die letzte Strafe hatte er am 28. Juni d. J. verbüßt und am 5. Juli brannte er schon wieder durch. In Gottesdahl in Elsfah verriet ihn ein Freund, bei dem er sich Unvorsichtigkeit verschaffen wollte, um über die französische Grenze zu gelangen. Es wurde laut „Frei. N. N.“ vom Kriegsgericht in Frankfurt wegen Fahnenflucht auf 1 Jahr Gefängnis und erneute Verweisung in die zweite Klasse erkannt.

Ballfest im Kurhaufe. Bei dem morgen, Samstag, im Kurgarten und Kurhaufe stattfindenden Garten- und Ballfeste wird der Kurgarten bereits von 7 Uhr ab referiert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst, sowie in den Sälen einschließlich derjenigen des Restaurants nur Inhabern der Eintrittskarten zum Ball gestattet. Hauptsächlich ist die Witterung der Veranstaltung günstig, so daß die im Garten geplante große Illumination und das Doppelfest stattfinden können, in welchem Falle der Ball um 9½ Uhr beginnt, andernfalls aber bereits um 8½ Uhr. Da zum Eintritt nur Promenadenanzug erforderlich und der Preis für Inhaber von Fremden- und Hiesigenkarten auf zwei Mark ermäßigt ist, so dürfte diese mathematisch letzte größere Ballveranstaltung im alten Kurhaufe recht zahlreich besucht werden. Für Nichtinhaber vom Kurhauskarten beträgt der Eintrittspreis drei Mark.

Rheinfahrt der Kurverwaltung. Die kühle und windige Witterung am Donnerstag hat der Kurverwaltung Recht gegeben, daß sie die Rheinfahrt an diesem Tage nicht stattfinden ließ. Dieselbe ist nunmehr auf Donnerstag nächster Woche, den 27. August festgesetzt und sieht zu hoffen, daß endlich ein Witterungswechsel eintritt, der ständiges, schönes Wetter bringt.

Die frierende Nixe. Ueber ein heiteres Stückchen berichtet man uns aus Wald-Bildungen: Dasselbst errichtete vor einigen Jahren die Kurverwaltung im Promenadepark vor der Victorquelle, auf einem Postament stehend, die Statue der „Wassernixe“, welche sich in ihrer einfachen Bekleidung, die nur aus einem schmalen Vordenschurz besteht, in absolutem Widerspruch mit der luxuriösen Befindlichkeit. Oft genug bildete sie das Gespräch der vorbeifahrenden Kurgäste, und besonders den Beifall der Damen konnte sie sich nie erwerben. Als nun in den letzten Tagen das Barometer immer mehr sank und eine merkwürdige Kühle an warme Kleidung erinnerte, da gedachte man auch der armen, den Unbilden der Witterung ausgesetzten „Nixe“, und nicht wenig übernahm und freudig bewegt waren die Brunnenbesucher, als sich ihnen am gestrigen Morgen „Fräulein Nixchen“ in tadellosem Bademantel und -Mütze präsentirte. Um das staunende Publikum aber auch nicht lange im Unklaren zu lassen, was die Vielverspottete wohl zu dieser Toilettenänderung veranlaßt hätte, verfaßte ein zur Kur dort weilender Wiesbadener an Ort und Stelle ein launiges Verschen, welches am Fuße der Statue den Passanten folgende Klage unterbreitete:

Zu kalt war es mir, auch muß' ich mich schämen,
Denn ließ ich gestern Nacht mir nehmen,
Um Mantel und Mütze als Schutz zu tragen,
Wenn das Wetter so bleibt in den nächsten Tagen.
Doch wollt' der Herr Brunnenwärter voll Grimm
Mir dies verwehren — o schüß mich vor ihm!
Daß ich nicht von neuem brauche zu frieren
Und vor allen Herrn halb todt mich genieren.

Die gestrenge Kurverwaltung machte dem Scherz bald ein Ende, jedoch gelang ihr dies erst nach dem Brunnenkonzert, denn während demselben war die kleine Nixe dem Schutze des Publikums empfohlen.

Ein raffinierter Schwindler. Einen schlimmen Reinfall hatte gestern ein hiesiges Damenkonfektionsgeschäft zu verzeichnen. Kommt da gestern Mittag in das fragliche Geschäft ein elegant gekleideter Herr und läßt sich mehrere Kostüme vorlegen. Nach langem Suchen ließ der Betreffende 3 Kostüme im Werthe von ca. 350 Mark einpacken mit der Angabe, dieselben nach seiner Wohnung in der J.-straße zu schicken. Der Gauner erzählte den Geschäftsdamen, seine Braut habe heute Geburtstag und er wolle ihr eine Ueberraschung bereiten. Er gab dann eine Visitenkarte ab und entfernte sich mit der Bitte, die Kostüme sofort zu schicken. Als eine Stunde später ein Hausbursche mit den in einem Karton verpackten Kostümen in der Wohnung ankam, stand der Gauner schon im Hausflur und empfing den Hausburschen in der unfreundlichsten Weise wegen seines angeblichen Aufpöhlens. Mit der Anweisung, sofort eine Schneiderin aus dem Geschäft herbeizuholen, welche den Sitz prüfe, wurde der Hausbursche entlassen, natürlich ohne für die abgelieferte Waare das Geld zu bekommen. — Der Gauner hatte gestern Morgen bei einer in der J.-straße wohnenden Familie ein möbliertes Zimmer gemiethet und durch List verstand er es in den Besitz einer Visitenkarte des Vermiethers zu gelangen. Diese hat er in dem Geschäft abgegeben, weshalb man nicht das geringste Mißtrauen hegte. Als die Firma gestern Nachmittag Nachfrage halten ließ, war der Geschäftsführer mit den Kostümen zum großen Erstaunen des Vermiethers verschwunden. Es kann nicht genug vor derartigen Schwindlern gewarnt werden.

Wenn Zweie ein Mädchen lieb haben. Am Sonntag den 10. Mai fand Tanzmusik in der „Friedrichshalle“ an der Mainzer Landstraße statt. Die Eiferstunde des Tagelöhners und Fuhrmanns Heinrich Perske scheint dabei dadurch noch gerufen worden zu sein, daß ein italienischer Arbeiter 2 Mädchen in seiner Gesellschaft hatte und fast ausschließlich mit diesen tanzte. Gegen Mitternacht, als dieser Italiener sowie ein junger Mann Namens Kittenborn, jeder in Gesellschaft von 2 Mädchen, bereits das Lokal verlassen hatten, begab auch er, ziemlich benebelt, sich auf den Heimweg. An der Ecke der Rheinstraße stieß er mit Kittenborn und seinen beiden Mädchen zusammen. Mit den Worten: „Da ist auch einer von denen, die die Redolier haben“, trat er an K. heran und versetzte ihm ohne Weiteres einen Schlag mit seinem Stock über den Kopf. K. suchte sich zu schütten, indem er den Stock mit den Händen festhielt. Perske aber griff in die Tasche, zog sein Messer hervor und versetzte ohne Weiteres mit demselben dem jungen Mann oberhalb des mittleren Armgelenkes einen tiefen Messerstich, dann wandte er sich gegen einen der in seiner Begleitung befindlichen Mädchen und schlug nach kurzem Wortwechsel auf dessen Hand ein, bis der Stock in Stücke ging. Der Gestochene mußte sich alsbald in ärztliche Behandlung begeben und war 14 Tage außer Stande seinem Beruf nachzugehen. Perske, wegen qualifizierter Körperverletzung zur Rechenschaft gezogen, erhielt heute vor der Strafkammer 9 Monate Gefängnis.

Einbruch. Gestern Morgen wurde ein an der Röderstr. wohnender Kaufmann beim Betreten seines Ladens nicht wenig überrascht, da in der Nacht ein Dieb seinen Lokalitäten einen Besuch abgestattet hatte. Letzterer hatte seinen Weg durch den Keller genommen, in welchen er durch ein Kellereisen gelangte. Von hier aus gelangte er durch eine Kellertür in den darüber gelegenen Laden. Er nahm 50 Cigarren, 2 Packete Kaffee und eine Anzahl Frühstückskörbe an sich, während er Geld nicht vorfand. In dem Keller wurden in einem Korb eingepackt der Kaffee und die Kasse vorgefunden. Der Korb scheint den Dieb beim Hinaussteigen auf die Straße sehr gehindert zu haben.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 23. August 1903. — 11. Sonntag nach Trinitatis.
Martini-Kirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Defan Bidel. Unmittelbar darauf: Christenlehre: Herr Defan Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Heyne-Nordenstadt.

Kaiserskirche: Herr Defan Bidel.

Die Sonntagstausen sind künftig, wie dies früher stets geschehen, am Samstag, Vormittags 11 Uhr, anzumelden.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Bicar Bipp. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Bicar Bipp.

Kaiserskirche: Tausen und Trauungen: Herr Bicar Bipp.

NB. Die Sonntagstausen finden um 2.30 Uhr in der Kirche statt und sind Samstags anzumelden.

Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Eberling.

Kirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Jahresfeier des Christlichen Arbeitervereins: Herr Pfarrer Koppmann von Bredenheim. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Kaus bidat Kehr.

Kaiserskirche: Tausen u. Trauungen: Sonntags Herr Pfarrer Nisch. In der Woche Herr Hilfsprediger Schloffer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Nisch.

Verfammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3 Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag: Die Sonntagsschule fällt aus bis zum 6. September, ebenso Sonntagsvorleser. Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.

Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Vesperempfang.

Samstag Abends 9 Uhr: Bibelstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Schnitztag.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Kaiserskirche: Rheinstraße 54, Part.

Sonntag, Nachmittags Spaziergang nach dem alten Exercierplatz an der Karstraße. Zusammenkunft dabei um 4 Uhr.

Montag Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Mitgl.

Donnerstag Abends 9 Uhr: Vesperempfang-Probe.

Freitag Abends 9 Uhr: Turnen.

Samstag Abends 9 Uhr: Bibelstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Vorm. 9.30 Uhr: Segensgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer A. Jäger.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Kaiserskirche: Oberstraße 2. Stod, Oranienstraße 7.

Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hemping.

Evangel. Gottesdienst der Methodisten-Kirche.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 23. August, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Luk. 18, 9—14. Thema: „Das Urteil Gottes.“ 11 Uhr: Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr: Predigt über 1. Cor. 4, 1—9. Thema: „Wahrer Reichtum.“

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund und Singstunde.

Pfarrer J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 23. August, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst u. Bibelstunde. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Feststunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Abendgottesdienst des Gesangsvereins.

Pfarrer G. Kordinsky.

Deutsch-kathol. (freikirchliche Gemeinde).

Wegen des Bundesfestes der freikirchlichen Gemeinden Deutschlands in Wiesbaden findet die nächste Erbauung erst am 30. August statt.

Pfarrer Weller, Bülowsstraße 2.

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 23. August, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Siehe Nr. 295, 306.

B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstraße 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist 8, Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 6.

Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins, 8. Exempt. Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days 6. No service on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. August 1903. — 12. Sonntag nach Pfingsten.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Kindergottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.

Nachm. 2.15 Uhr: Andacht mit Segen (537).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 (Schulmessen) und 9.15 Uhr.

Samstag 5 Uhr Salve, von 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte ebenso am Sonntag Morgen von 5.30 an.

Abendsäulen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (außer Montag), 7.15 u. 9.15, 7.15 und Schulmessen.

Donnerstag, 6.30 Uhr ist die hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte

3) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (außer Montag), 7.15 u. 9.15, 7.15 und Schulmessen.

Donnerstag, 6.30 Uhr ist die hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte

4) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (außer Montag), 7.15 u. 9.15, 7.15 und Schulmessen.

Donnerstag, 6.30 Uhr ist die hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte

5) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (außer Montag), 7.15 u. 9.15, 7.15 und Schulmessen.

Donnerstag, 6.30 Uhr ist die hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte

6) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (außer Montag), 7.15 u. 9.15, 7.15 und Schulmessen.

Donnerstag, 6.30 Uhr ist die hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte

7) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht.

Nassauer Hof Sonnenberg.

Sonntag, den 23. Montag, den 24. und Sonntag, den 30. August findet unser diesjähriges

Kirchweihfest

statt. Untergeachtet erlaubt sich alle Freunde und Bekannte und ein verechtes Publikum zu diesem Feste einzuladen. Für prima Speisen und für einen ausgezeichneten naturreinen Wein, sowie für ein

ausgezeichnetes Orchester

ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Frank.



Neu eröffnet. Neu eröffnet. Walramstraße 20.

Restaurant Zur Rheinpfalz

Ausfank des beliebten

Felsenkellerbieres.

Prima Weine und Apfelwein.

Empfehle einen guten Mittagstisch. — Warmes Frühstück, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

Franz Bender.

Beschäfts-Übernahme.

Hiermit die ergebene Nachricht, daß ich von heute ab die seither von Herrn Carl Michel betriebene

Brot- und Feinbäckerei

im Hause Feldstraße 9/11 übernommen habe. Indem ich die zuverlässigste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, bitte ich die geehrte Kundschaft und Nachbarschaft das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Anton Schmitt, Bäckermeister,

Feldstraße 9/11.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Marie Diefenbach auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts aufkomme.

Karl Diefenbach, Schlosser.

empfehle

Prima Pferdefleisch

M. Drese, 18 Hochstraße 18. Telefon 2612.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Luisenstraße 24. Fernsprecher 2352.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coals und Bricks von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung zu den bedingten, niedrigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Brenn- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

Heute, Samstag Abend von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwürst bei

F. Budaach, Walramstraße 22, (Baden)

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterzucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute etc. auch für die Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20 per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden Dr. Klein's Apotheke. 819

Technikum zu Worms am Rhein.

1) Abteilung: Müller-Akademie, gegr. 1876, erste u. älteste „Deutsche Möllerschule“, vermittelt in einem Lehrkurs (Jahreskurs) völlige gründliche Ausbildung zum tüchtigen Obermeister, Buchhalter, Werkmeister und Maschineningenieur. 2) Abteilung: Ingenieur-Schule, gegr. 1886, vermittelt völlige gründliche Ausbildung zum tüchtigen Werkmeister, Techniker u. Konstrukteur. Ingenieur für allgem. Maschinenbau und Elektrotechnik durch eigenartige, bestbewährte Lehrmethode und Organisation in einem 1 resp. 1 1/2 jährigen Lehrkurs. Beginn 1. October a. c. Progr. u. Referenzen gratis durch die Direktion Fritz Engel, Ingenieur.

Falerkerb-Laufenselden.

Der Festplatz für das Waldfest am nächsten Sonntag, den 23. befindet sich an der neuen Chaussee, in der Nähe der Station Laufenselden. Gute Weine. — Flotte Bedienung. Es ladet ergebenst ein

Die Korbgesellschaft.

Turn-Verein.

Feldbergturnfahrt.

Sonntag, 23. d. Mts., Abfahrt Morgens 5³⁰ nach Niedernhausen. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Die Wettturner fahren am Samstag Abend 6³⁰ nach Niedernhausen.

Sänger-Quartett „Eintracht“.

Sonntag, den 23. August, bei günstiger Witterung:

Familien-Ausflug

über Chausseehaus, Georgenborn, Schlagenbad, Naunthal nach Reudorf („Balkhaus zur Post“) und Eltville, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner ergebenst einladen.

Abfahrt 7³⁰ Uhr Vormittags Rheinbahnhof (Rundreisebillet Chausseehaus-Eltville-Wiesbaden).

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 23. August 1903:

VI. Hauptwanderung.

Abfahrt 8 U. 7 Min. Retourbillet Frankfurt. Oberursel, Hohe Mark (Frühstück), von da Fußwanderung Althöhe (Ringwille), Weiße Mauer, Altkönig, Fuchstanz, Feldberg (Asienhalt), Sandplacken, Kanonenstrasse, Hohe Mark. Mittagessen 4 Uhr. Liederbücher und Frühstück mitnehmen. Clubabzeichen anlegen.

Führer: Herr Wilh. Borngässer.

NB. Die Theilnehmer, welche auf ermäßigten Fahrpreis reflectiren, werden gebeten 20 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof zu sein und das Fahrgeld (Mk. 1.70 pro Billet) bereit zu halten.

Männerturnverein.

Die Abfahrt unserer Wettturner zum Feldbergfest

erfolgt Samstag, 22. August, Nachmittags 2 Uhr 53 Min., Hessische Ludwigsbahn.

Sonntag, 23. August: Turnfahrt nach dem Feldberg. Abfahrt 5 Uhr 27 Min., Hessische Ludwigsbahn. Abends von 9 Uhr ab in der Turnhalle, Hatterstr.: Zusammenkunft der Mitglieder.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 23. August, Nachmittags 3 Uhr:

Ausflug nach Viebrich

Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins laden wir zu zahlreicher Beteiligung freundlich ein und bemerken, daß für gute Unterhaltung durch Aufführung kleiner Theaterskizzen, hum. Vorträge, Gesangsbeiträge etc. bestens gesorgt ist.

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof.“

Heute, Freitag, Abend 8 Uhr:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kaiser-Regiments Nr. 80 u. Gersdorff unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Gottschalk.

Eintritt 10 Pf. hierfür 1 Programm.

Aug. Böckmeier.

Alte Adolphshöhe

Restaurant ersten Ranges.

Schöner schattiger Garten.

Diners von 1.20 Mk. an und höher.

Soupers 1.20 Mk.

Eigene Conditorei. — Warme Küche zu jeder Tageszeit.

Kaffee, reine Weine, Biere aus ersten Brauereien.

Schöne Zimmer mit Veranden.

Hochachtungsvoll

Johann Pauly.

Goldgasse 7. Hotel und Badhaus

„Zum goldenen Ross“.

Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens. Äußerst empfohlen.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder à 60 Pfg. im Abonnement billiger.

— Bier, Wein und schönes Garten-Restaurant. — Stille Preise! —

Eigentümer: Hugo Kupke.

Verordnungen an den Nachlaß des verstorbenen Lehrers a. D. Hermann Alt zu Wiesbaden sind bis zum 5. September d. J. bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

J. Metzler zu Viebrich a. Rh.,

Kassier 5,

gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger.

W. GEORGE.

DR. 1.20 Feinste Risch., kräftig schmed. bis DR. 2.00 62/161
Sämmtl. Colonialw. zu gleich billigen Preisen.

Um mehr Raum für mein immer wachsendes Spielwaarengeschäft zu schaffen, beabsichtige ich:

Mein Kinderwagen-Lager vollständig zu räumen.

Es bietet sich daher die seltene Gelegenheit
Hochelegante Wagen aus nur ersten Fabriken
weit unter Preis zu kaufen.

Auf alle Wagen bis 25 Mk. **10%** Rabatt
Auf alle besseren Wagen **20 bis 30%** Rabatt
Auf Wagen mit kleinen Fehlern **50%** Rabatt.

Auf Sportwagen gewähre während dieses Ausverkaufs in Kinderwagen **10%** Rabatt.

Verkauf nur gegen Baar!

Kaufhaus Führer, Wiesbaden.

6364

Im Anschluss an unsere letzte Bekanntmachung bezüglich Lösung unseres Geschäfts-Verhältnisses mit Herrn Wilhelm Lewalter bringen wir heute zur allgemeinen Kenntniss, dass wir unsere Vertretung für Wiesbaden und Umgebung nunmehr

Herrn Gustav Meyer, Langgasse 26

übertragen haben.

Durch billige, prompte und gewissenhafte Bedienung hoffen wir, das unserer Firma seither entgegengebrachte Vertrauen uns auch fernerhin zu erhalten und bitten die verehrlichen Interessenten, sich bei Ertheilung von Aufträgen nunmehr an Herrn **Gustav Meyer** zu wenden, der Kosten-Anschläge, sowie alle Informationen jederzeit kostenlos ertheilt.

Haasenstein & Vogler A.-G.

1309/57

Annoncen-Expedition.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Bayerische Bier-Halle

Adolfstrasse 3.

Special-Ausschank

der
Bayerischen Action-Bierbrauerei
Aschaffenburg,

hell Märzen und dunkel Versandbier,
à Becher 10 Pfg., Schoppen 12 Pfg.,
Maßkrug $\frac{1}{2}$ Liter 30 Pfg.

Vorzüglich kräftiger Mittagstisch à 75 und
90 Pfg., Warm-Frühstück u. Abendstamm
zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll

5733

Ed. Mehnert, i. B.

Halte meine Speechstunden für

Bahnleidende

wieder von 9-12 und 2-6 Uhr.

Karl Märker, Dentist, Schwalbacherstr. 23, I,
vis-à-vis dem Paulbrunnentplatz. 6273
Atelier für künstl. Zähne, Plomben u. schmerzlose Zahnoperationen.

Extra Billige Tage

bei
Guggenheim & Marx,
Marktplatz 14, am Schloßplatz.

Heute verkaufen wir noch folgende Offerten:

Jedes Stck. 1 M., Jeder Artikel 1 M.
Jeder Meter 1 M.

Weißes Hemdenstück, 2^{te} Mtr. 1 M.,
Satin-Convertible zu Bezügen, 3 Mtr. 1 M.,
Dandymäntel Bettzeuge 80 cm br., 3 Mtr. 1 M.,
Blauwand, waschecht, 3 Mtr. 1 M.,
Ungebleichten Resten 4 Mtr. 1 M.,
Sport Planelle-Reste, 4 Mtr. 1 M.,
Dandymäntel 1a. grau, 4 Stck. 1 M.,
Schürzen, extra weiß, jedes Stck. 1 M.,
Knaben-Blousen, gestreift, 2 Stck. 1 M.,
Kinder-Hemden (Größe 40), 2 Stck. 1 M.,
Damen-Hemden, weiß oder bunt, Stck. 1 M.,
500 Stck. Nacht-Jacken, weiß od. bunt, Stck. 1 M.,
Damen-Hosen, ca. 400 Stck., m. od. bt., Stck. 1 M.,
100 Stck. Kaimud-Unterwäsche, Stck. 1 M.,
Erstlings-Hemden, } 6 Stck. 1 M.,
Erstlings-Jacken, }
Erstlings-Löschen, }
Einschlaf-Decken, 2 Stck. 1 M.,
Weißer Bett-Damast, extra schwer, 130 cm. breit,
Mtr. 1 M.,
Federleinen 130 cm. breit, feiner Räder, uni rot,
Mtr. 1 M.,
„Bettuch-D-Leinen“, 160 cm. breit, prachtvolle
Ware, Mtr. 1 M.,
500 Mtr. schwarzer rein wollener Cheviot-Alpaca,
Mtr. 1 M.,
Pinoletum-Päuser Mtr. 1 M.,
Krabatten 3 Stck. 1 M.,
Herren-Kragen 3 Stck. 1 M.,
Vorhemden 3 Stck. 1 M.,
Socken 3 Paar 1 M.,
Taschentücher, weiß und farbig, 6 Stck. 1 M.,
Postenträger, extra hart, Stck. 1 M.,
Große Bett-Vorlagen, Stck. 1 M.

Bei einem Einkauf von 5 Mark an, geben wir

**heute Samstag und
morgen Sonntag**

1 Meter vom besten

!! Schürzenstoff gratis. !!

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme
sowie alle
Zubehörteile
zu mässigen
Preisen
gegen geringe
Monatsraten
(von 2 Mk. an.)



Phonographen
nur erst-
klassige, vor-
züglich funk-
tionierende
Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und un-
bezahlte Waisen
1a. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
m. auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.



Grammophone
für kleine und
grosse
Platten

Die voll-
kommensten
Sprechmaschinen
d. Gegenwart mit
unzerbrechlichen Platten aus
Hartgummi.
Lieferung gegen geringe Monatsraten.
Plattenverzeichnisse in allen
Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hotel- & Restaurant „Bayerischer Hof“,

Delaspeestrasse Nr. 4.

Ausschank der Bayerischen Aktien-Brauerei
Aschaffenburg.

(helles Märzen- und dunkles Versand-Bier).

Empfehle vorzüglichsten Mittagstisch zu 70 Pfg.,
1.20 Mk. und höher, im Abonnement billiger; reichhaltige
Frühstücks- und Abendkarte.

Zimmer von Mk. 1.50 an.

Bäder. Elektrisches Licht. Centralheizung.

Um glütigen Besuch bittet der Besitzer

M. Henz.

5729

Bengalische Flammen, Schellackfeuer, Magnesium-
fackeln und alle Arten Feuerwerkskörper
empfehle als beste und billigste Bezugsquelle am Platz.

6009

Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,

Nachfolger Adolf Clausz,

Wiesbaden, Dogheimstr. 106.

Telefon 2581.

Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage

von
200 Apparaten

für das
Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)

wurde der

Frankfurter

Privat-Telephon-Gesellschaft

m. b. H.

übertragen.

Frankfurt a. M. Wilhelmsstr. 29. Tel. 6256.

Wiesbaden, Adelsheidstr. 82 p.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten

in
Hüten, Mützen u. Schirmen
brauche mir zu den billigsten Preisen anzuzeigen.

Konrad Hehner,

Hutmacher,

Bahnhofstrasse 10.

6346

Seifen- u. Waschartikel.

bei 1, 5, 10 Pfd.

1a. weiße Kernseife 28, 26, 25 Pf.

1a. m. Kernseife 23, 21, 20 Pf.

1a. hellg. Kernseife 26, 24, 23 Pf.

1a. 28, 22, 21 Pf.

1a. Glycer.-Schmierl. 19, 18, 17 Pf.

1a. Silber- 22, 20, 19 Pf.

Soda 04, —, 03 $\frac{1}{4}$ Pf.

Verap 28, —, 25 Pf.

Stärke zu 26, 30 u. 35 Pf. p. Pfd.

Adolf Haybach,

Werkstrasse 22.

4133 Telefon 2187.

g. Blutstockg. 701/15

Ad. Lehmann, Halle a/S.

Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Gänsefedern,

Strenge volle und billige Bezugs-
quelle! In mehr als 150,000 Familien
im Gebrauch!

Gänsefedern und alle anderen besten
Gänsefedern. Reinheit u. beste Reinigung
garantiert! Preiswerte Bettdecken bei
Pfd. für 0.80; 1 Mark; 1.40. Prima
Gänsefedern 1.00; 1.50. Gänsefedern
halbwelt 2. weiß 2.50. Gänsefedern
Gänsefedern 3. 3.50; 4. 4. Gänsefedern
Gänsefedern 5.50. Gänsefedern 11. 4
5 Mark. Jede beliebige Anzahl
jährl. gegen Nachnahme! Zusat-
nahme auf unsere Kosten!

in Harford W

Pecher & Co.

No. 2038

in Wiesbaden.

Verbreiten und Vertikalen, auch
über Bettstoffe und fertige Betten,
kostenfrei. Angabe der Preislisten für
Bedenddecken erwünscht!

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kindert. Ehepaar sucht z. Okt. e. 2-Zim. m. K. u. St. Off. m. Preis 1. 4716 Exp. 4716

1 Wohn. 3. u. u. Zudecke v. 1. Okt. 1903. m. K. u. St. Off. m. Preis 1. 4716 Exp. 4716

Vermietungen.

7 Zimmer.
Wortstraße 29 in die von mit innere. Parterrewohn., best. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; die- selbe kann auch geteilt als 5-Z. Wohn. u. 2-Zim. Wohn. (legtere f. Bureau sehr geeignet u. besond. Abz. d. Verw.) werden. Einz. u. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125

6 Zimmer.
In meiner neuen Villa, nahe Kurpark, u. Diermanns, 5-6 Zim. u. 2-Zim. Wohn. (legtere f. Bureau sehr geeignet u. besond. Abz. d. Verw.) werden. Einz. u. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125

5 Zimmer.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

4 Zimmer.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

3 Zimmer.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

2 Zimmer.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

1 Zimmer.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Wohnung.
Niedstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochleg. 5-Z. Wohn. 1. Et., m. viel Nebenzim., per Okt. preisw. zu verm. u. best. tgl. 11-1 u. 3-5 Uhr. R. d. d. 5. 5504

Möblierte Zimmer.

Wortstraße 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute, bill. Kost und Verw. 6178

Wortstraße 12, 2. r., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 5907

Möbl. Zimmer.
m. Pension zu verm. Helenestr. 1. Rdb. Part. 4044

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Wortstraße 11, 1. Et., ein sch. gr. heizb. möbl. Zim. zu vermieten. 6461

Kauft
Helbach's
Borax
Seifenpulver.

Möbel,
Betten,
Spiegel,
Polsterwaren

in
größter Auswahl
in
solider Ausführung
in
jeder Preislage

Joh. Weigand & Co
Wellenstraße 20.
6398

Wetterhäuschen
zeigen das Wetter bis 48 Stunden
vorder an. In eleg. Ausführung m.
Steinen, Zinnengüssen und Holz
verziert, auch geschmückt. 25 cm h.,
je nach Ausführung v. 1.80 bis
v. 3.20, m. Thermometer 50 Pfg.
mehr. Ferner f. Holzschneiderei,
als: Girde, Reu- u. Gemüseköpfe,
schöner Wandhimmel per Paar v.
v. 4.50 bis v. 10.00. Schüssel,
Uhr- u. Kleiderhalter etc. Billige
Preise. Schnelle Lieferung. Bitte
Preisliste zu verl. Wilhelm
Willa, Holzschneider, Kellheim
(Lannus) 702

Kohlen
von nur ersten
Ruh-Fein liefert zu
Consum-Preisen
gegen Baar
Aug. Küpp,
Sedanplatz 3.
4750 Telefon Nr. 867.

Defen u. Herde,
eine größere Partie billig zu
haben.
Kaiserstraße 41.

Brennholz,
In trockenen Kiefern-Abfallholz
gebündelt & 1. 1.40 frei
Haus abzugeben. Näh. in der
Ergeb. d. Bl. 6265

Altes Bauholz oder
Brennholz
zu verkaufen. 6571

Butter
zum Auslassen des Fd. 75 Pfg.
Rheinstraße 87.
6240

Zwischenfrucht
Bund 20 Pfg.
Zimburger Käse la
Pfund 38 Pfg.
Schweizerkäse
Pfund 35 und 65 Pfg.
Reue Heringe
Stück 4, 5 und 8 Pfg.
im
Alstadt-Consum,
31 Wegergasse 31. 6003

Trauringe
iefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Durchschneiden gratis

Für Metzger!
Prima eichen Sägemehl
zu haben Dogheimstr. 103.
6549
Güttler.

Kinder - Kleider
werden geschmackvoll und billig an-
gefertigt 6300
Castellstr. 4,
3 links.
Büglarin,
perfekt, f. Privatschneiderei. Näh.
Rheinstraße 2. 2. 6540

Die berühmte Chronologin
deutet Kopf- u. Handlinien.
Nur für Damen. Helenestr. 12, 1.
9-9 Uhr Abends. 4935

A. B. 24.
Warum keine Antwort? 6615
Ch. R.

Welche freidenkende Dame leicht
nettem jg. Mann 200 M.
Sicherheit u. strengste Disz. D.
u. Ch. R. 24 postlagernd Heilen-
heim a. Rh. 6614

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Kaufgehilfe.
Eine gebrauchte, noch gut er-
haltene
Ladeneinrichtung,
für in ein Colonialwaren-
Geschäft zu kaufen gesucht 691
Schriftliche Off. nebst Preis an
Ph. Jos. Fink jun. zu Mainz.
Kauf mit größerer Anzahlung
rentable Wohn- u. Geschäfts-
häuser, Grundstücke u. Baugrund.
Heinrich 286,
Kellerstr. 22, 1.
3348

Kaufe
größ. Tischkron, Thelem. Marmor,
10-Kilo-Waage u. Gew. 2 Pfund.
Waschb., Nickel-Erkergeßel, Tisch
und 3 Stühle, gut erhalten.
Offerten m. Preis u. J. H. 103
postlagernd. 6583

Verkäufe.
Haus,
in centraler Lage Wies-
badens, ganz nahe der
Rheinstr., Vorderhaus und
sehr schönes Hinterhaus mit
Theaterfahrt, großem Hof.
Weinlese für ca. 20 St. d.
Stallung für 3 Pferde nebst
Remise, ist zum festen Preis
von 125,000 Mark, bei
15 bis 20,000 Mark An-
zahlung sofort zu verkaufen.
Neben können noch geschafften
werden. Rentabilität eine
hohe. Gute Kapitalanlage;
auch wegen der vorzüglichen
Lage für jeden Geschäfts-
betrieb geeignet.
Offerten unter L. R.
W. 14 hauptpostlagernd
erbeten. 6510

Flaschenbiergeschäft
Frankfurt a. M. f. bill. zu verl.
Offerten unter F. K. 6426 an
die Exped. d. Bl. 6429

Neues, feines
Waffhaus,
große Restaurationsräume,
Saal und schöne Fremden-
zimmer, beste Lage, großart.
einger., gut. Plaz, ca. 5000 Einw.,
Verh. daher sofort mit Inv. an
sol. Käufer unter güt. Beding.
zu verkaufen. Vermittl. verboten.
Off. u. A. 31 postlagernd
Seligstadt (Hessen). 1308/57

Eigene Zucht.
Ein schwarzes, heizb., 3-jähriges
Pferd, garant. zugf. u. fehler-
frei, (für schweres Fuhrwerk ge-
eignet), sowie ein 2-jähriges, beide
sind Vollschaffpferde, zu verl. bei
Anton Kundermann,
Niederelsterstr. 742

Dampfer-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt.
Abfahrten von Wiesbaden Morg.
6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schnell-
fahrt "Vesta") und Kaiserin
Augusta Victoria, 9.50 (Schnell-
fahrt "Barbarossa" und "Vesta"),
10.35, 11.20 (Schnell. "Deutscher
Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und
König"), 12.50 bis Köln, Mittags
3.20 (nur an Sonn- und Feiert-
tagen) bis Rheinhafen, 4.20
bis Rindernach, Abends 6.35 (Schnell-
fahrt) bis Bingen, Mittags 2.25
bis Mannheim.

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

Wäsche z. Waschen m. angest.
Vertraut. 22. Hinterb.
1. Et. l. 6623

1 Dreifachen-Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595
Wortstraße 1. Seitenb.
Neue Federrolle, 30 Ctr. Trag-
kraft, zu verl. Ph. M. H. 6288
Selenenstraße 8.
2 Feder, f. neu, nicht groß, bill.
zu verl. Adlerstr. 33. 6284

Geschäftswagen,
für Bäder, Milchhändler etc. zu
verkaufen od. zu vermieten.
Ph. Brand, Wagenfabrik,
Rorichstraße 50. 6503

Ladeneinrichtung,
f. a. f. Cigarren, Kurz- u. Schuhw.
geeign., p. 28. Cent. zu verl. Näh.
Mauritiusstr. 8, G. Laden. 5717

2 Breasts,
auch als Geschäftswagen geeignet,
sowie eine Federrolle zu verl.
Sonnenberg, Panzergasse 14. 6284

2 Breasts,
6-fach, b. 1 verl. Dogheimstr.
74 bei Fr. Jung. 3190

1 gebr. Omnibus,
1 neuer Mehrgewagen mit 24
2 gebrauchte Schneepflannen, 1 ge-
brauchter Fuhrwagen zu verkaufen
Rehrstraße 12. 6317

Zweifach. Bett
Umzugsbader für 20 M. zu verl.
Näh. Steinstraße 25, 1. 6565

Ein Vagelisch und 2 Kom-
moden billig zu verkaufen
6499
Hellerstr. 1, Part.

Ein gut erhaltener Kranken-
wagen, eine Partie Topf-
pflanzen und sonst noch Ver-
schiedenes billig abzug. Dorian-
straße 8, im Hof Part. 5926

Blutjinken
(Zuchtschichten) für 10 M. zu verl.
Rosenstraße 3. 5890

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Wasser-Casino zu ver-
kaufen, innen Marmor,
6-27
Adlerstr. 28a, Laden.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 195.

Samstag den 22. August 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger der Stadt Wiesbaden liegt in der Zeit vom 15. bis 30. August d. Js., im Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.

Wiesbaden, den 14. August 1903.

9312 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den bereits veröffentlichten Aufruf des Reichskomitees zu Gunsten der durch Hochwasser in den Provinzen Schlesien und Posen Geschädigten theilen wir hierdurch mit, daß wir im Rathhause, Zimmer No. 23, eine Sammelstelle errichtet haben und bitten um rege Betheiligung.

Wiesbaden, den 8. August 1903.

6126 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1904 für das städtische Kaffeevieh erforderlichen Bedarfs an Heu und Roggenstroh soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathhause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Verschllossene Offerten sind mit entsprechender Aufschrift bis Montag, den 7. September d. Js., Vormittags 12 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbediensteten eröffnet.

Wiesbaden, den 12. August 1903.

6366 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiede- u. Eisenarbeiten für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 27. August d. Js. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. A. 18“ versehene Angebote, sind spätestens bis

Samstag, den 29. August 1903

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. August 1903.

6492 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung des hölzernen Bauzaunes am Aldergelände, entlang der Coulinstraße dahier, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort kostenlos und zwar bis zum 27. August d. Js. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. A. 20“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 29. August 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6573 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Auf sofort suchen wir bei günstigen Einkommensverhältnissen einen zuverlässigen,

jungen Menschen

zur Bedienung des Telephons. Kost und Logis im Hause.

Wiesbaden, den 17. August 1903.

6476 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankentwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.

" " " " 2. " = 7.50 "

" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankentwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903. 4437

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Vollbadeanstalten. betr.

Die drei städtischen Vollbadeanstalten befinden sich

1. im Gebäude der Hsh. Mädchenschule, Kellergechoß Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roosenstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roosenstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roosenstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

249 Das Stadtbauamt.

3 kräftige, tüchtige Dienstmädchen,

die sich für den Stationsdienst eignen, werden zum 1. September cr. gesucht. Anfangslohn 20 Mk., steigend alle 1/2 Jahr um 1.50 Mk. bis 25 Mk. und 3 Mk. Biergeld.

Wiesbaden, den 17. August 1903.

6477 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Von dem Lagerplatz der **Rehrichverbrennungsanlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden

ausgelesene Schlacken

zu Mk. 1.50 die Fuhre (= 2 Karren) und

gefeibte Asche (Gruf)

zu Mk. 3.00 die Fuhre abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgehändigt.

4690 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.

" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "

" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "

6437 Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenebenpläne des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewandte und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplaneintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die ledige **Auguste Mehl**, geboren am 13. August 1876 zu Wiesbaden, zuletzt in Dogheim, Waldstraße Nr. 6 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 20. August 1903. 6645

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorrene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 1684

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefasene und geräucherter Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3.5 & p. R.
Kälbern, Hammeln und Schafen 2.5 & p. R.

b) Schweinen 2.5 & p. R.
Gewichtstheile unter 1/2 kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 kg. (500 Gr.) als 1 kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: H e h.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Bullen zu 40 Pfg. und zweier Schweine zu 50 Pfg.** das Fund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6647

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Städt. Volksfindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksfindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt. Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

4751 Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter- und Retters Abtheilungen des zweiten Zuges** (Rettungs-Compagnie) werden auf **Samstag, den 22. August 1. Js., Abends 8 1/2 Uhr,** zu einer **Generalversammlung** in den **Thüringer Hof** eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet. Wiesbaden, den 19. August 1903.

6550 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Lieferu.-Anzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accipiensfähiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accipiensfähiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurparkplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schlossplatz, die Marktstraße, Mauerstraße, die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücker Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger-Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: S. H.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accipiensfähiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accipiensfähiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatt genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauerstraße zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Stadt. Accise-Amt.

Fremden-Verzeichniss

vom 21. August 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstraße 8
Parnell m. Fam., London

Alteessal, Taunusstr. 3.
Cohen van Aasen Amsterdam
Kaparns Bankowize

Bayrischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Frank, Hannover
Judenack, Dresden

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Zipt, Newyork
Heil, Pittsburgh
Cooper, Fr., London
Wellesley Fr., London
Walford Fr., London
Caoc Fr., London
Bassini Fr., London

Block, Wilhelmstrasse 54.
Rumpf m. Fr., Philadelphia
van Reigersberg-Versalys,
Amsterdam
Thun, Hannover

Dahlheim, Taunusstr. 15
Sieber, Hagen

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Rothhaus m. Fr., Oestrich
Weber m. Fr., Berlin
Schmidt, Karlsruhe
Merkel, Köln
Ouaat, Bromberg
Jünger, Fr., Wetzlar
Pfeuffer Mannheim
Schmittler Mannheim
Anzmann, 2 Fr., Heidelberg
Gerhard m. Fr., Radesheim
Engel, Halle
Stillinger, Rothenberg

Einhorn, Marktstrasse 30
Gosler, Frankeneer
Schönfeld, Neuenkirchen
Gilbert, Heidelberg
Münkeboff, Witten
Ohlendorf m. Fr., Braunschweig
Mendelson m. Fr., Berlin
Carle Fr., Frankfurt
Carlo, Köln

Limberg m. Mr., Barmen
Vättinghoff m. Fr., Barmen
Klippers, Düsseldorf
Heister, Kaiserslautern
Klippers m. Tocht., Düsseldorf
Sander, Berlin
von Kamp, Bremen
Stümpfel, Saarbrücken
Taubner, Znaim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Marque m. Fr., Koblenz
Harting m. Fr., Nymegen
Parry Newyork
Hemmach m. Fr., Wartenberg
Burger, Würzburg
Jolly m. Fr., Lüttich
Kohlheuer m. Fr., Charlotten-
burg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Boskin m. Fr., Wilna
Oden m. Fr., Schweden
Reinglas, Berlin
Wetzel, Schneeburg
Müller, Fr. m. Tocht., Rostock
Sigall, Fr., Warschau
Müller, Zwickau
Schlesinger Fr., Bleicherode
Bohm, Braunschweig

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Schönfeld, Frankfurt
Palant, Brühl
Huber Wimenthal
Kohl, m. Schw., Solingen
Maassmann m. Fr., Krefeld
Manteuffel, Leipzig
Ulrich, Mühlheim

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Nickse, Fr., Elberfeld
Acker, Goch
Wagner m. Fam., Burbach

Dr. Gierlich's Kurhaus
Leberberg 1
Heen, Fr., Siegen

Günther Wald,
Marktstrasse
Weddy Halle

Pieper, Dresden
Pieper, Lössenscheid
Mandl, Köln
Aron, Köln
Strecker, Köln
Mitschke m. Fr., Riga
Wienbach, Ganzen
Neu, Köln
Schoemann, Trier
Rendenbach, Trier
Heilbronn, Berlin
Adler m. Mutter, Bonn
Pikard, 2 Hrn., Düsseldorf
Schlöter, Dortmund
Eichen, Halle
Behrens, Halle
Strietlein, Bitterfeld
Schöning, Halle
Ritter, Halle
Schmitz, Halle
Mittlacher Halle
Dietlein Halle
Feigenbaum, Esslingen
von Broich Ludwigshafen
Enderlein, Ludwigshafen
Ohl, Hamburg
Schmidt, Jena
Eisig, Köln
Katz, Berlin
Carstens, Berlin
Heinzel, Halle

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Dumreicher, Leipzig
Stomps, Elberfeld
Alves m. Fr., Thun

Happel, Schillerplatz 4
Müller m. Fr., Darmstadt
de Blong m. Fr., Holland
Möller Fr., Dahlhausen
Streich, Stettin
Streich m. Fam., Düsseldorf
Kaiser Fr. m. Fam., Herne

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Bikowsky m. Fr., Odessa
Nottebohm, m. Fr., Hamburg
Feinkind, Warschau
Feist Fr. m. Bed., Berlin
Mathes, Potsdam
Tietgens Hamburg

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
von Chetmisky Fr., Russland
Horn, Russland

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Koban Frankfurt
Haltmeier Butzbach
Walter m. Fr., Recklinghausen
Schimpf m. Fr., Butzbach
German, Ober-Flörsheim

Krone, Langgasse 36
Truskier Fr. m. Tocht., War-
schau
Oelsner m. Fr., Annaberg
Hahmann, Mühlhausen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Deurwout m. Fr., Ulf
Himmelfarb m. Fr., Russland
Spaarmann m. Fam., Emmerich
Kellogg, Fr., Newyork
Windehines m. Fam., Antwerpen
Schweinsheimer m. Fr., München
von Praag m. Fam., Haag
Strauss, Darmstadt
Fehervan, Fr., Wien
Westphalen, Hamburg.
Forster, Weilburg
Klockenberg, Limburg
Langen m. Söhne, Grevenbroich
Rehbock, Gotha
Wing, Fr., Amerika
Cook Fr., Amerika
Chapin Fr., Amerika
Ross, Fr., London
Dublang, Nitovia

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Bragg, Frh., Amerika

Hotel Nassau (Naasnet
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Parmentier m. Fr. u. Bed., Brüs-
sel
de Gruiter Haag
van Hee, Vlaardingen
Martin m. Fam., Newyork
Flotard m. Fr., Lyon
Sir Oakeley m. Bed., England
d'Avary m. Chauffeur Paris
de Partz m. Chauffeur, Paris
Hadden London
Kleyn van Willigen m. Fr.
Haag
Haybrock m. Fam., Amsterdam
van Holckem Fr., Amsterdam
Guders, Brüssel
Linden m. Fam., Gouvern. u.
Bed., Brüssel

Luftkurort Neroberg.
Miars m. Fam., London

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Jungehliger Aachen
Loppert, Fr., Lüttich
Loewy München
Steinberg, Dortmund
Friede m. Sohn, Dortmund
Lod-Bosch 2 Hrn., Antwerpen
Coeler m. Fr., Insterburg
Boneck, Fulda

Sattor, Düsseldorf
Rübsaamen m. Fr., Welschneu-
dorf
Hoppe m. Fam., Rotterdam
Dransfeld, Köln

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Fliebler Marburg
Wegner, Altona

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Eisel m. Fr., Koblenz
Stricker m. Fr., Sarren
Amor Thungenstein
Fricke m. Fr., Chemnitz

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Klapper Liegnitz
Kuschen, Nantes

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Philippe Usingen
Greuling, Diez
Huber, Offenburg

Quellenhof, Nerostr. 11
Brandt, Kreuznach
Hohagen, Barmen
Scherber, Elberfeld

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Howard Peabody Chicago
Warren Peabody, Chicago
Peabody, Fr., Chicago
Peabody, Chicago
Holdschlip Fr., Pittsburg
Holdschlip, Fr., Pittsburg
Schaefer m. Fr., Düsseldorf
von Bissing m. Fr., Brighton
Grillo, Düsseldorf
Kulischer, Petersburg
Steinheuer m. Fam., Buenos-
Aires
von Schwarz m. Fr., München
Frays Fr., Nürnberg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Viebig, Ocht
Thumann m. Schwester, Bremen
Hirschmann m. Fam., Karlsruhe
Molitor m. Fr., Amerika
Fräsdorf, Bonn
Hoffmeister, Bonn
Fräsdorf Fr., Bonn
Heumacher, Godesberg
Wangerin, Berlin
Wangern, Berlin
Kley, Newyork
Haubach, Godesberg
Pries m. Fr., Altona
Menko m. Fr., Enschede
Liebes, Breslau
Tenschert, Fr., Mühlheim
Deuringer Fr. m. Tocht., Kemp-
ten

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
Dupont, Nancy
Armitage England
Haswell England
Benenson Fr. m. Fam., Bakau
de Waeb m. Mutter, Gand
Mättung, Bayern
Russel m. Fam., Dublin
Hesslin Fr. m. Tocht., Bamberg
Blackey m. Fam., Amerika

Hotel Ries, Kranzplatz
Eickhoff Gummersbach
Hörkner, Bockwa

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Böhler m. Fr., Rathenow
Hutz m. Fr., Altona
Käfer Kaiserlautern

Rose, Kranzplatz, 7. 8 und 9.
Levy, Fr. m. Bed., Worms
Delattre-Godin m. Fam. u. Bed.,
Chateau de la Motte
Burwig m. Fr., Stettin
Amelot Fr., Gand
Dominick m. Fam., Amerika
Brunin Fr., Gand
Mc. Shee m. Fr., Denver
Bond, 2 Fr., Denver
Urbanaki Warschau
Mul, Zaandam

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Martin, Lohr
Krekeler, Höxter
Schiller Fr., Hof
Ritter, Fr., Hof
Jacob, Saarbrücken
Hene, Esslingen

Spiegel, Kranzplatz, 10
Siebert, Gummersbach
Winter, Marienwerder
Bunger m. Fr., Halle

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Zehler m. Fr., Vegeack
Siedhoff m. Fr., Düren
Geelhorst Hamburg
Hoewel m. Fr., Köln
Potthast Düren
Mettrich m. Fr., Münster
Casper, Fr., Wittlich
Baßoff Schw.-Hall
Nissler, Pfedelbach

Casper, Wittlich
Schwarz, Dessau
Rosentritt, Mannheim

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 16
Miskolczy, Radantz
Stockmann, Odessa
Gagau m. Fr., Brüssel
Steinberg, Fr., Königsberg
von Langerke Fr., Wallerthaim
Steinert, Köln
Clift, Southampton
Rabinowicz, Köln
Riebnelt, Utrecht
Grünhut, Lays
Val, Birlirt
Paul m. Fam., London
Brining m. Fam., Haag
Stempel m. Fam., Pulsitz
Spannlacke m. Fr., Bremen
Witte m. Fr., Bremen
Roumy Brüssel
Dries, Brüssel
van Dail, Brüssel
Ramduhn, Fr., Eisleben
Gottio, Fr., Danzig
Bergema m. Fr., Haag
Arnoldt London
Langgutz Dortmund

Union, Neugasse 7
Kätzner Frankfurt
Reeder m. Fam., Dülken
Heeger Fr. m. 3 Töcht., Münster
Lühr, Lüneburg
Meurhead Schottland
Meigenroth, Erfurt

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Sperling Fr., Stassfurt
Hoffmann, Leipzig
Hoffmann, Fr., Leipzig
Süssmann, Düsseldorf
Flechtheim m. Fr., Düsseldorf
von den Brand m. Fr., Arnheim
Sperling, Stassfurt
Benninghofen m. Fam., Hamil-
ton
Lawson m. Fr., Sheffield
Lybern m. Fr., Arnheim
Gevers Leuven m. Fr., Haag

Vogel, Rheinstrasse 27
Falkenstein, Düsseldorf
Niemer, Kulmbach
Sünder Krefeld
v. d. Mühlen Elberfeld
Hinze, Pettau
Horn m. Fr., Loewenberg
Massauch, Lestmerich
Hager m. Fr., Erfurt
Salomon, Worms
Joery m. Fr. u. Schw., Nieder-
lahnstein
Bircher m. Fr., Aarau
Pollak, St. Moritz

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Stubbe, Fr., Brüssel
Stubbe, Brüssel
Libotte, Brüssel
Hasselbaum, Mannheim
van Orde, Haarlem
Odgers London
Theis, Fr., Kassel
Kretschmar Fr. m. Fam., Diez
Honstetter, Buer
Bender, Berlin
Fuchs, Berlin
Fried, Klängenberg

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3
Kochl m. Fr., St. Johann
Daniels Fr., Krefeld
Schöter m. Fr., Buschhausen
Bock, Barmen
Marchner, Elberfeld

In Privathäusern:

Pension Anita,
Luisenstrasse 6 I.
Hallmann, Barmen
Vatter, Frankfurt
Villi Elisa, Röderallee 24
Herkorn m. Tocht., Rochlitz
Elisabethenstrasse 17.
von Brühl m. Fr., Russland
Schadder, Fr. m. Mutter, Berlin
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Schmidt Fr., Minden
Eckardt, 2 Fr., Buffalo
Springer Fr., Godesberg

Flohr's Privathotel,

Geisbergstr. 5
Souen Elberfeld
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Seufert m. Fr., Amerika
Gernsheim Wien
Mahan, Fr., Paris
Gernsheim, Fr., Worms
Kuhmann, Fr., London
Villa Frank,
Leberberg 6a
Richter, Mühlheim
Brun m. Fam., Paris
Janaff m. Fr., Moskau
Koff Fr. m. 2 Töcht., Haag
Villa Frorath Leberberg 7
Marx, Newyork
Vigilius m. Fam., Hamburg
Gartenstrasse 20
Hofmann m. Fr., Charlottenburg
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Wilkinson, Fr., London
Long m. Fr., London
Luisenstrasse 12
Stüber, Mainz
Walburg m. Fr., Bochum
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Schoemann Fr., München
v. Holmann Fr., Petersburg
Kraemer Fr., Freudenberg
Nerostrasse 41-43.
Mertens, Fr., Duisburg
Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1
Wood, m. Tocht., London
Röderstrasse 39 II
Vorberg Fr., Schwerin
Pension Schumacher,
Abeggstrasse 8.
Hagen, Berlin
Burkhardt m. Fr., Hamburg

Priv.-Hotel Silvana,

Kapellenstrasse 4.
Roland, 2 Fr., Paris
Engelbrecht m. Fr., Genthin

Villa Sorrento,

Sonnenbergerstrasse 21.
von Horn, Stockholm

Stiftstrasse 5 p.

von und zu Löwenstein, Fr.,
Jesuberg

Taunusstrasse 9 I.

Holland m. Fr., Altfelde

Taunusstrasse 18

Senier Fr., Biconsfeld
Aronsohn, Fr., Wilna

Villa Wenden

Abeggstr. 3.
Melling, Berlin

Pension Winter,

Sonnenbergerstrasse 14.
Siedner m. Fr., Kattowitz

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Die fälligen Jagd-, Militär-, Pacht- und Entschädigungsgelder können sogleich bei hiesiger Gemeindekasse gegen vorläufige Quittung der Empfangsberechtigten abgehoben werden.

Sonnenberg, den 15. August 1903.

Der Gemeindevorstand.

Bingel, Beigeordneter.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

Zur Neupflasterung hiesiger Straßen sollen die nach folgende Lieferung und Arbeiten im Submissionswege öffentlich vergeben werden:

Lieferung von 140 cbm Pflasterand (Rheinsand);
Anfertigung von 547 qm Pflaster nebst den erforderlichen Vorarbeiten;
Setzen von 150 lfd. Meter Hochbordsteinen und Herstellung von 63 qm Asphalt-Trottoirs.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis längstens **Dienstag, den 25. August, Vormittags 11 Uhr**, bei der Bürgermeisterei hier einzureichen.

Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei hier zur Einsicht offen.

Niederwalluf, den 19. August 1903.

740

Rörber, Bürgermeister.